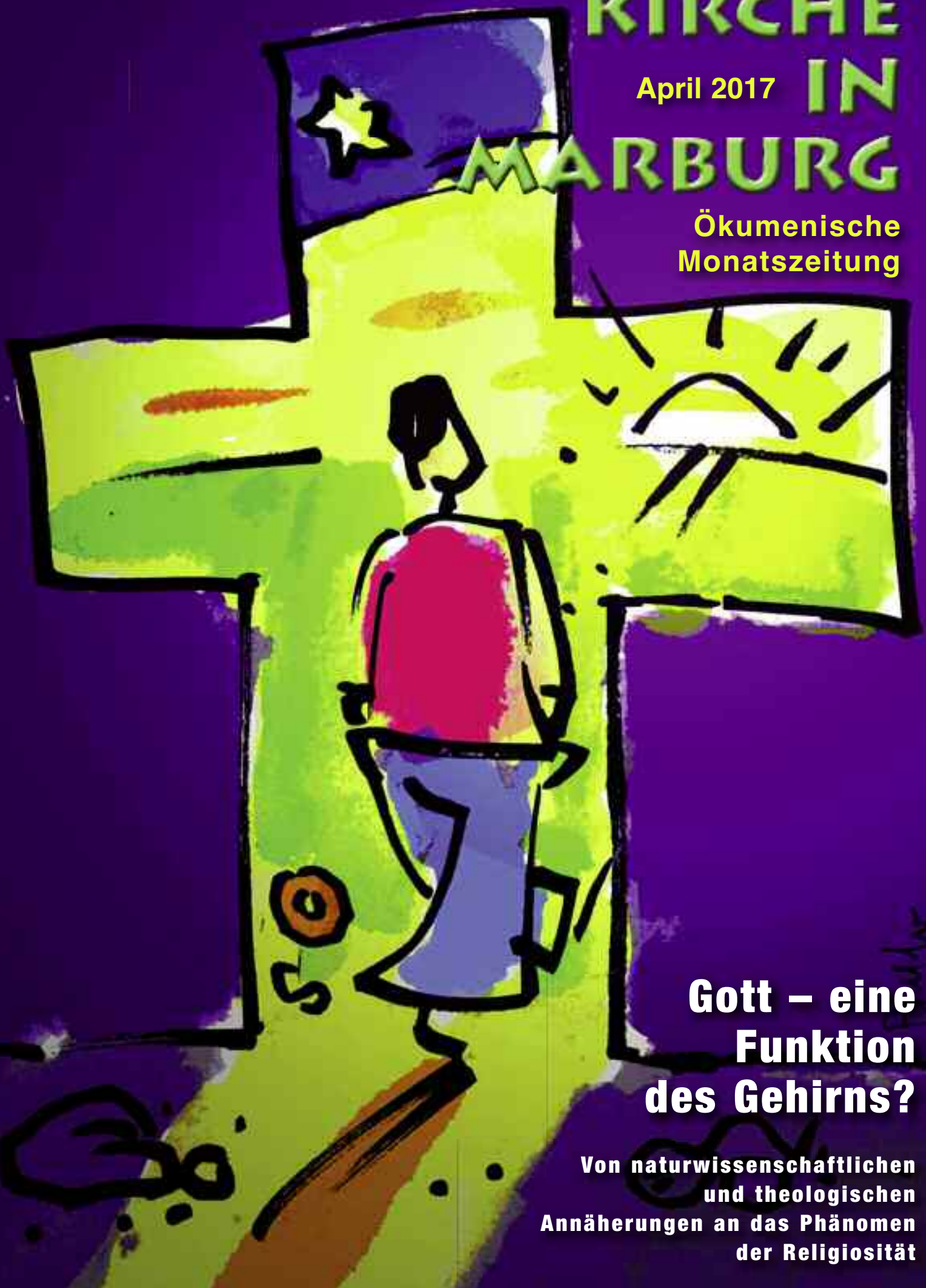


KIRCHE IN MARBURG

April 2017

Ökumenische
Monatszeitung



**Gott – eine
Funktion
des Gehirns?**

Von naturwissenschaftlichen
und theologischen
Annäherungen an das Phänomen
der Religiosität

Damit der Umzug gelingt



von klein bis groß

Umzüge & Klaviertransporte

Transporte | **hps** | *Wenig Stress mit professionellem Personal*

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 80
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • pers@hps-transporte.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Gott – eine Funktion des Gehirns?
Von naturwissenschaftlichen und theologischen Annäherungen an das Phänomen der Religiosität 4-6

Das etwas andere Religionsgespräch
Der Geschichten-Truck macht Station in Marburg 7

Worum geht's an Ostern 8

Die Ostergeschichte 9

Das Kreuz steht nicht im Zentrum
Interview mit Pfarrer Manuel Goldmann 9

Bedford-Strohm
(Ratsvorsitzender der EKD)
beim Papst 27

Prediger der Revolution:
Thomas Müntzer 34

Titelfoto:
Günter Havlena_pixelio.de

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	12
Elisabethkirche	13
Luth. Pfarrkirche	14
Universitätskirche	15
Lukaskirche	16
Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste	18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchl. Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	10, 11, 35
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM

Gold- und Silberankauf

- Altgold
- Zahngold
- Bruchgold
- Bestecke/Silber
- Münzen

Uhren von:

- Rolex
- Breitling
- Cartier
- Ebel



CLAUDIA PREISS

SCHMUCK • ACCESSOIRES • UHREN

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 • Fax 06421 - 924901

- ehrlich
- kompetent
- zuverlässig

SWANERDEK AUBUNDTSCHEDE
Platz 1

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dass ich diese Zeilen schreiben kann und Sie sie lesen können, haben wir unserem Gehirn zu danken. Die Sprachkompetenz haben wir in unseren frühen Kinderjahren erworben, die Möglichkeit des Lesens und Schreibens spätestens in den ersten Schuljahren erlernt.

Wunderbar ist das, wie überhaupt unser Gehirn ein ungeheuerliches Wunder ist. Was haben menschliche Gehirne alles erdacht: großartige Maschinen, wunderbare Bücher, kluge Reden, komplizierte Rätsel, tolle Bauwerke, faszinierende Bilder, weise Staatsordnungen, Witze, wissenschaftlichen Fortschritt, leckere Rezepte, Friedensverträge, und, und, und ...

Was alles können wir selber erinnern, ausdenken, berech-

nen, bedenken, träumen, erforschen, fantasieren, analysieren, lernen – jeden Tag?! Und was alles steuert, regelt dieses Gehirn unentwegt, ohne dass wir auch ein bisschen davon merken würden: all unsere basalen Körperfunktionen, all unser Fühlen, Riechen, Sehen, Schmecken, Hören und natürlich auch all unsere Bewegung?!

Großartig ist es, unser Gehirn. Aber es kann auch anders: Es kann auch Kriegslist erdenken und Gaskammern konstruieren und Foltermethoden entwickeln und Manipulationsstrategien verfolgen. Es kann von Angst, Vorurteil, Hass oder Gleichgültigkeit bestimmt sein und (manchmal auch gleichzeitig) von Liebe, Leidenschaft, Empathie und Fürsorge.

Und wie ist das mit dem Glauben, der manches Leben stark bestimmt und anderes rein gar nicht? Ist er am Ende auch nur eine erklär- und analysierbare Funktion unseres Gehirns, die bei der einen anschlägt und bei dem anderen nicht? Dieser interessanten Frage geht Christina Aus der Au im Themenartikel unserer April-KiM nach, dessen Lektüre Ihnen hoffentlich Freude bereiten und neue Einsichten schenken wird!

Die ganze KiM-Redaktion wünscht Ihnen heilvolle Momente in den noch verbleibenden Wochen der Passionszeit und ein gesegnetes Osterfest!

Herzlich grüßt

*Ihr
Christoph Seitz*



Foto: Marie Seitz

Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Was für eine Dramaturgie bei den diesjährigen Oscars! Die bis dahin favorisierte Musicalromanze „La La Land“ – mein Favorit – war schon als bester Film ausgelobt worden, die versammelte Filmcrew auf der Bühne erschienen und die beiden Produzenten mitten in ihrer Laudatio, als das Missgeschick auffiel und die konsternierten Modera-

toren Warren Beatty und Faye Dunaway den wahren Gewinner „Moonlight“, das Drama um einen homosexuellen Afroamerikaner, aus dem Hut zauberten. Drama siegt! Das Heiter-Beschwingte wird auf die Plätze verwiesen. Wie im wahren Leben könnte man meinen. Auch wenn es „mein Film“ nicht ganz geschafft hat, bin ich über die Entscheidung der Jury nicht enttäuscht. Sie hat gezeigt, dass sie sich von den Vorschusslorbeeren, mit denen der Favorit ins Rennen ging, nicht beeinflussen lässt, sondern etwas auszeichnet, was gerade „dran“ ist; und das ist wohl der cineastische Fokus auf eine Minderheit, die in einer der größten Demokratien der Welt mit teils unverhohlener Feindseligkeit konfrontiert wird. „La La Land“ ist dagegen ein Anachronismus, ein farblich und musikalisch überschäumender Film, ein knallbuntes Bonbon in einer Packung Hustenpastillen. Mit dieser Mischung bietet er an, was wir im sogenannten „wahren Leben“ auch brauchen, Hoffnung und Zuversicht. Wir können nicht leben mit der ständigen Anspannung, in die uns weltpolitische Ereignisse, persönliche Schicksale oder die Liga der politischen Akteure ver-

setzen, sondern sind auf Ausichten angewiesen, die die Leichtigkeit des Lebens aufscheinen lassen, und sei es nur für einen Moment. An den beiden Protagonisten Mia und Sebastian sind die Kratzer und Spuren von Misserfolgen und Demütigungen zu erkennen. Ihre Beziehung wird scheitern. Doch mitten in dem aufwühlenden Ende, das den Zuschauer hin- und hergerissen sein lässt, zählt Jazzpianist Sebastian ein „Two-Three-Four“ an und setzt damit die Zeichen für Zukunft.

So verstehe ich auch Ostern. Ostern ist Gottes Anzählen gegen das wahre Leben, gegen Tod, Krieg, Schmerzen, Krankheit, Hunger, Unterdrückung und ... und ... und. Ostern setzt

das Drama „Karfreitag“ und den Tod Jesu am Kreuz nicht außer Kraft, und durch die Ostererfahrung sind wir nicht zu einem grenzenlos heiteren und beschwingten Leben befreit. Wir dürfen aber die neuen, leuch-

La La La

tenden Farben wahrnehmen, die hellen Töne, die unseren Alltag und das Weltgeschehen durchziehen und mit Hoffnung füllen. Inmitten verunsichernder Nachrichten und Ereignisse schenkt uns Gott einen Ausblick auf seine Zukunft mit den Menschen. Und das ist auf jeden Fall kein Drama!

Von
Oliver Henke



Oliver Henke ist Pfarrer der Thomaskirche. Foto: privat

Lebensqualität hat eine Adresse

ars vivendi
SOZIOBESÜTZUNG MARBURG

Stille Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421 9370
www.ars-vivendi.org

- Anzeige -

Gott – eine Funktion des Gehirns?

Von naturwissenschaftlichen und theologischen Annäherungen an das Phänomen der Religiosität

Von
Prof. Dr.
Christina Aus der Au



© epd-bild / Werner Bachmeier

Warum gibt es Menschen, die mit ganzem Herzen religiös sind? Die in Gottesdiensten inbrünstig mitbeten und mitsingen, die sich auf lange Pilgerfahrten begeben, weil das ihren Gott erfreut oder die sich jeden Abend nach Mekka verneigen? Und warum gibt es andere, die damit überhaupt nichts anfangen können, die religiös völlig unmusikalisch sind, aber gottlos glücklich?

Ganz aus Fleisch

In der Geschichte von Terry Bisson, „They’re made out of meat“ unterhalten sich zwei Aliens über die seltsame Lebensform, die sie soeben in ihrem Raumschiff untersucht haben und kommen zum fassungslosen Schluss, dass diese vollständig aus Fleisch besteht. Nachdem die eine Wissenschaftlerin ihren Bericht abgeliefert und ihrer Vorgesetzten Rede und Antwort gestanden hat, kann diese nur kopfschüt-

telnd versuchen, diesen unglaublichen Befund nachzuvollziehen:

„Denkendes Fleisch! Ihr erwartet von mir, dass ich ‘denkendes Fleisch’ glauben soll!“

„Ja, denkendes Fleisch! Bewusstes Fleisch! Liebendes Fleisch. Träumendes Fleisch. Die ganze Angelegenheit ist Fleisch! Dämmt es allmählich oder muss ich nochmal von vorne anfangen?“

„Du meine Güte! Ihr meint es also wirklich ernst. Sie sind ganz aus Fleisch.“

Menschen sind tatsächlich ganz und gar aus Fleisch – selbst ihr Gehirn ist nichts anderes als ein Fleischklumpen. Wenn sich also Menschen in ihrer Religiosität dermaßen unterscheiden, so muss der Grund in genau diesem Fleisch liegen. Oder etwas weniger extraterrestrisch ausgedrückt: in den biologischen Grundlagen, die mit naturwissenschaftlichen Mitteln untersucht werden können.

Besonders interessant ist na-

türlich hierbei das Gehirn. Und so haben sich schon einige Neurowissenschaftlerinnen und Neurowissenschaftler daran gemacht zu untersuchen, wo und wie denn der Bereich im Gehirn funktioniert, der mit Spiritualität, Religion und/oder Glaube zu tun hat. Gibt es so etwas wie ein „Gottesmodul“ im Gehirn?

Religiosität im Gehirn

Der kanadische Neurowissenschaftler Michael Persinger postulierte, dass religiöse Erfahrungen durch elektromagnetische Aktivitäten in den Schläfenlappen hervorgerufen werden. In einem berühmt gewordenen Experiment testete Persinger seine Hypothese an Versuchspersonen. Er setzte ihnen einen Motorradhelm auf, bei dem über den Ohren Elektroden montiert waren. Damit stimulierte er per Knopfdruck das Gehirn dahinter, genauer die Schläfenlappen. 80 % der Personen empfanden nach eigenen Angaben dabei eine über-

natürliche Präsenz im Raum, und Persinger selber erfuhr zum ersten Mal „die Anwesenheit Gottes“. Dieses Experiment wurde verschiedentlich wiederholt – mit unterschiedlichen Resultaten, und so bleibt es bis heute umstritten.

Die Schläfenlappen blieben allerdings im Gespräch. Der amerikanische Neurowissenschaftler Vilayanur Ramachandran hat beobachtet, dass Patientinnen und Patienten mit einer sogenannten Schläfenlappenepilepsie häufig während ihrer Anfälle spirituelle Erlebnisse haben und mit erhöhter Sensibilität auf religiöse Symbole, aber mit verminderter Sensibilität auf Sex oder Gewalt reagieren. Er vermutete, es könnte sich beim Menschen „ein spezieller neuronaler Schaltkreis“ entwickelt haben, der für die Vermittlung religiöser Erfahrungen zuständig sei. Die epileptischen Anfälle würden die emotionale Anfälligkeit für religiöse Symbole und Themen verstärken und

damit die Religiosität beeinflussen.

Die beiden Religionswissenschaftler Andrew Newberg und Eugene d'Aquili untersuchten die Gehirne buddhistischer Mönche während der Meditation. Sie beobachteten zunächst eine erhöhte Aktivität des Gehirns im Stirnbereich, der mit Aufmerksamkeit, Fokussierung und der Erfahrung der Einheit verbunden ist. Während der tiefsten Versenkung maßen sie jedoch eine signifikant geringere Aktivität im oberen Scheitellappen. Dies ist die Hirnregion, die mit der Orientierung des Subjekts im Raum und der Unterscheidung von Ich und Nicht-Ich verbunden ist. Es ist so also neuronal nachvollziehbar, dass Meditierende eine hohe Konzentriertheit verbunden mit der Auflösung von Raum, Zeit und Ichheit erleben.

Die amerikanische Forscherin Nina Azari schließlich untersuchte mit ihrem Team die Gehirnströme bei jungen Angehörigen einer freikirchlichen Ge-



Christina Aus der Au (1966 in Luzern) ist eine schweizerische evangelisch-reformierte Theologin und Philosophin. Sie ist Dozentin an der Theologischen Fakultät der Universität Basel und Geschäftsführerin des Zentrums für Kirchenentwicklung der Universität Zürich. 2008 habilitierte sie sich zum Thema „Menschenbild in den Neurowissenschaften und der Theologie“. Christina Aus der Au gehört dem Vorstand des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentags an und ist die Präsidentin des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentags in Berlin und Wittenberg im Jahr des 500. Reformationsjubiläums 2017.*

Foto: privat

meinde, die mit einer Kontrollgruppe verglichen wurden. Diese bezeichnete sich selber als nicht-religiös, unterschied sich aber in anderen Parametern (Alter, Bildung, Wohnort) nicht signifikant von der religiösen Gruppe. Beide mussten einen religiösen Text (Ps. 23,1), einen Kinderreim und die Bedienungsanleitung einer Telefonkarte einmal still für sich lesen und einmal laut rezitieren.

Auch hierbei wurden die Hirnströme beobachtet. Während die Nicht-Religiösen vor allem beim Kinderreim mit einer erhöhten Aktivität des mit den Emotionen korrelierten limbischen Systems reagierten, zeigten die Gläubigen bei der Lektüre des Psalms eine erhöhte Aktivität in denjenigen Hirnbereichen, die mit Deuten und Nachdenken korreliert sind. Es scheint, dass bei Gläubigen bei religiöser Erfahrung auch das Denken mitbeteiligt ist. Die Forschenden vermuten allerdings, dass Religiosität überhaupt in einer Vielfalt von neuronalen Ausprägungen realisiert wird.

Was wird bei wem wie gemessen?

Das ist nicht überraschend, wenn wir uns bewusst machen, wie in solchen neurowissenschaftlichen Experimenten gearbeitet wird. Wer, was und wie vermessen wird, beeinflusst dabei das Resultat nicht unerheblich. Zum einen gibt es eine Vielzahl von möglichen religiösen Versuchspersonen mit unterschiedlichen Ausprägungen von Religiosität. Ob man Christinnen, Buddhisten oder Moslems vermisst, fundamentalistische Hitzköpfe oder weise Alte, „Profi-Gläubige“ wie Mönche oder Pfarrerinnen oder Laien, könnte durchaus einen Unterschied machen. Die Definition von „religiöser Erfahrung“ ist zudem notorisch unscharf, und so sind es auch sehr unterschiedliche Praktiken wie Beten, Meditieren, Visionen oder Gefühle, die untersucht werden. Und schließlich werden die Gehirnaktivitäten immer nur indirekt gemessen, via Durchblutung des Gewebes, Sauerstoffgehalt des Blutes oder Differen-

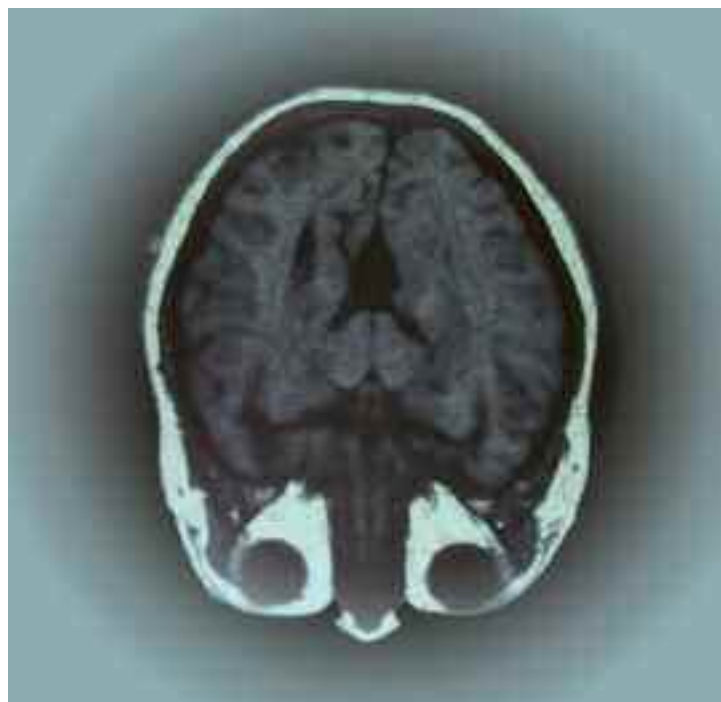


Foto: Monika Torloxten

zen von elektromagnetischen Spannungszuständen. Hier muss einiges hinein- bzw. hinausgerechnet werden, damit dann die schönen Bilder auf dem Computer erscheinen können, in denen die aktiven Gehirnareale rot und gelb eingefärbt sind.

Aber was kann überhaupt mit den Methoden der Neurowissenschaften erklärt werden? Der Philosoph David Chalmers unterscheidet zwischen leichten und schwierigen Problemen. Leichte Probleme sind nicht unbedingt einfach, aber im Prinzip lösbar. Hier wird nach Antworten auf die Frage „Wie funktioniert Religiosität?“ gesucht. Schwierige Probleme hingegen haben die Form „Wie ist es zu meditieren?“, „Wie fühlt es sich an, gläubig zu sein?“ Der Unterschied ist fundamental. Es ist ein Unterschied zwischen zwei Perspektiven.

Beobachten oder Empfinden?

Anschaulich beschrieben wurde dies 1974 in einem einflussreichen Artikel mit dem Titel „Wie es ist, eine Fledermaus zu sein“. Wir wissen sehr viel darüber, wie Echolokation funktioniert, die ungewöhnliche Fähigkeit der Fledermäuse, ihre Umwelt auch bei völliger Dunkelheit mittels Schallwellen zu

hören. Wir Menschen haben aber keine Ahnung davon, wie es ist, wenn man die Welt hört, statt sieht. Wir wissen nicht, und können bei allem Fortschritt der naturwissenschaftlichen Erkenntnissen nie wissen, wie es ist, eine Fledermaus zu sein. Das könnte nur ein Forscher, der selber Fledermaus wäre. Etwas zu beobachten und etwas zu sein – das sind zwei ganz und gar unterschiedliche Perspektiven.

Mit einem anderen Beispiel: Kann ein Marsmensch, der alles über das menschliche Gehirn weiss, der aber selber noch nie körperliche Schmerzen empfunden hat, wirklich wissen, was es heißt, sich das Knie aufzuschlagen? Oder fehlt ihm nicht immer das notwendigerweise dazugehörige Gefühl des „Aua!“ dazu?

Menschliche Neurowissenschaftlerinnen kennen das „Aua“ aus eigener Erfahrung. Sie können die neuronalen Korrelate von Schmerz untersuchen und wissen, was sie damit erforschen. Sie kennen die Bedeutung des Phänomens Schmerz, weil sie die Aktivität der A- und C-Fasern im Gehirn verbinden mit demjenigen, was sie selber damit aus subjektiver

Fortsetzung
nächste Seite

Fortsetzung:

Erfahrung verbinden. Schmerz besteht wesentlich aus einer Erlebnisqualität. Diese lässt sich nicht aus einer reinen Beobachtung heraus erkennen, sondern kann nur aus der eigenen Ich-Perspektive heraus gewonnen werden.

Neurowissenschaftliche Forschung hingegen findet in der Perspektive des Beobachtens statt. Man beobachtet und vermisst, was die Versuchspersonen erleben. Und so erscheinen Glaube, Spiritualität, mystische Versenkung und Anbetung als neuronale Aktivität in den Schläfenlappen oder dem präfrontalen Cortex. Das können alle nachvollziehen, auch Atheisten. Aus dem Psalm 23 etwas für das eigene Leben zu gewinnen oder die Anwesenheit Gottes zu spüren, das hingegen lässt sich nicht anderen einfach so erklären. Das sind nicht messbare Korrelationen, sondern eine subjektive Gewissheit. Es ist nicht Beobachtung, sondern Erfahrung.

Die Versuchung ist damit

gross, Gott ganz auf die Seite der subjektiven Erfahrung zu schlagen. So wäre die Eingangsfrage zwar beantwortet: Was unterscheidet religiös musikalische von religiös unmusikalischen Menschen? Dasselbe wie Menschen, die Rosenkohl mögen, von denjenigen, die ihn nicht mögen. Eine Mischung aus Prägung, Assoziationen und Erinnerungen. Aber eben Geschmackssache.

Eine dritte Perspektive

Damit geben sich Gläubige nicht zufrieden. Sie fühlen sich damit in einem fundamentalen Sinne missverstanden, wenn ihr Glauben einfach als Geschmackssache betrachtet wird. Gott ist für sie nicht einfach nur ein Element ihres Bewusstseins.

Die Theologie hat sich intensiv damit auseinandergesetzt, wie die ausschließlich subjektive Erfahrbarkeit Gottes (Gott-für/in-uns) zusammengedacht werden kann mit seiner Transzendenz (Gott-außerhalb). Gläubige berufen sich dafür auf eine dritte Perspektive neben ihrer Erlebnis- und der Beob-

achterperspektive. Ihr Glaube entstammt nicht dem eigenen Gefühl und nicht der Beobachtung von Vorgängen in der Natur. Er kommt aus dem Hören derjenigen Texte, die seit Jahrtausenden von diesem Gott erzählen. Er wird vermittelt von den Eltern und Vorfahren, und man kann sich dazu bekennen oder ihn ablehnen. Gläubige hören in diesen Texten und Erzählungen das Wort Gottes, vor dessen Hintergrund sie ihre Erlebnisse und ihre Beobachtungen plausibel und lebensdienlich deuten können. Diese Erfahrung färbt alle andere Erfahrung ein, es ist „die Erfahrung mit der Erfahrung“. Sie ist nicht nur subjektiv, obwohl natürlich das Ich das Subjekt der Erfahrung bleibt. Aber darin ist etwas enthalten, das darüber hinausgreift. Ihr Kern ist nicht: „Ich erfahre“, sondern: „Du hast mich angeredet und deswegen erfahre ich Dich“.

Der atheistische Neurophilosoph Thomas Metzinger behauptet, ein Satz wie „Gott existiert“ sei ein bloßes Geräusch: „Rationale, erwachsene Personen äußern solche leeren Sätze

nicht im Ernst – und zwar, weil man mit ihnen nicht zu neuen Erkenntnissen kommt und sich letztlich als Diskussteilnehmer disqualifiziert“. Zu neuen Erkenntnissen kommt man nur durch Beobachtung. Damit setzt er allerdings die Perspektive des Beobachters absolut.

Der Genetiker Dean Hamer hat versucht, die Religiosität genetisch zu entschlüsseln. Er hat allerdings im persönlichen Gespräch betont, damit Gott nicht abschaffen zu wollen: „Wenn es einen Gott gibt, dann gibt es ihn.“ Naturwissenschaftler erforschen nicht Gott, sondern die menschliche Religiosität und damit die Art und Weise, wie Menschen religiös empfinden.

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer schließlich schreibt aus der Gefangenschaft heraus an seinen Freund, „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht.“ Er überschreitet damit sowohl Beobachtung als auch Subjektivität. Gott ist kein beobachtbares Objekt, aber auch keine in der subjektiven Erfahrung habhaft werdende Idee, und trotzdem kann Bonhoeffer nicht anders, als sich mit diesem Gott auseinandersetzen, seine und der Welt Realität auf diesen Gott beziehen und seine Erfahrungen im Lichte dieses Gottes deuten. Weil Gott seiner habhaft geworden ist und ihn nicht loslässt.

Dies ist die dritte Perspektive – und nur so lässt sich das Phänomen des Glaubens so umfassend deuten und verstehen, wie ein fledermausiger Fledermausforscher Echolokation verstehen könnte und der humpelnde Neurowissenschaftler den Schmerz. Alles andere sind bestenfalls Hirnströme. ◀



Foto:
Albrecht E. Arnold



Fotos: privat

Das etwas andere Religionsgespräch Der Geschichten-Truck macht Station in Marburg

Das Projekt ist ambitioniert und lässt sich mit der Formel „500-67-19“ zusammenfassen. Ein blauer Truck bereist seit November des vergangenen Jahres 67 Städte in 19 europäischen Ländern, um auf die Reformation hinzuweisen, deren 500-jähriges Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird. Dass die Reformation nicht alleine eine Angelegenheit Wittenbergs ist, sondern in ganz Europa Spuren hinterlassen und das Miteinander verändert hat – darauf will der sechzehn Meter lange „Reformationstruck“ hinweisen.

In jeder Stadt, die angefahren wird und wo der Truck 36 Stunden lang an einem zentralen Platz haltmacht, werden vor Ort regionale Geschichten rund um die Aktion von den gastgebenden Kirchengemeinden inszeniert und präsentiert – so auch am 7. Mai in Marburg, wo der Truck an der Elisabethkirche zu finden sein wird. Denn natürlich gehört auch Marburg zu jenen Städten, die untrennbar mit der Reformation verbunden sind. Saßen damals Martin Luther und Huldrych Zwingli gemeinsam im Schloss an einem Tisch, um beim Marburger Religionsgespräch eine Einigung in der Abendmahlsfrage zu erzielen, lädt der Kirchenkreis Marburg knapp 500 Jahre später zu einem großen Fest unter dem Motto „alle an einem Tisch“ ein. „Wir wollen das Motiv der Religionsgespräche mit einem

anderen Inhalt füllen“, sagt Pfarrerin Katja Simon, eine der Organisatorinnen des Festes: „1529 saßen Reformatoren im Schloss. Das ist auch wichtig. Aber sich über religiöse Inhalte austauschen können Ehrenamtliche genauso.“ Deshalb wird es ab 15 Uhr vor der Elisabethkirche einen Gottesdienst mit Bischof Dr. Martin Hein, Dekan Burkhard zur Nieden und Ehrenamtlichen geben, bei dem die Gemeinde nicht in Kirchenbänken, sondern an Tischen sitzt und der anders beginnt als üblich. Nach der Eingangsliturgie gibt es bei einer Art „Speed-Dating“ die Möglichkeit, mit dem Tischnachbarn für einige Minuten ins Gespräch zu kommen – und vielleicht auch mit dem Nachbarn auf der anderen Seite ebenfalls. „Das ist wie beim Friedensgruß, nur dass man sich nicht die Hand reicht, sondern sich austauscht“, sagt Katja Simon. Es gehe um Kontakt, darum, auch anderen Standpunkte Raum zu geben und darum, auf das Verbindende, Gemeinsame hinzuweisen. Das wird sich sogar beim Tischschmuck zeigen. In zahlreichen Gemeinden des Kirchenkreises wurden Tischdecken gespendet, die von der Künstlerin Gabi Erne zu Patchwork-Mitteldecken verarbeitet werden. Eine weitere Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, gibt es nach dem Gottesdienst durch die „Becherträger“. Aus jeder Gemeinde des Kirchenkreises

kommen jeweils zwölf Menschen, die als Zeichen der Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einen tönernen Becher bekommen und diesen bei sich haben. Gerne unterhalten sich die „Becherträger“ über ihre Arbeit, tauschen sich mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Gemeinden aus oder wecken vielleicht bei anderen die Lust, sich selbst zu engagieren. Die Posaunenchöre aus Marburg und Niederwalgern unter der Leitung von Ulrich Rebmann begleiten den Gottesdienst musikalisch.

Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Flammkuchen und Suppe, auch in vegetarischer Variation stehen auf dem Speiseplan und wer mag, kann sich an einem bunten Musikprogramm erfreuen. Bereits um 13 Uhr spielen auf dem Marktplatz der Posau-

nenchor aus Oberweimar und eine Musikgruppe mit mittelalterlichen Instrumenten. An der Elisabethkirche sind dann die Gruppe „Wildwuchs“, die Folk-Band „Groovy Pike“ und der Chor „Joy of Life“ zu hören. Und abgerundet wird das Fest wieder mit Wörtern. Frei nach dem Zitat von Martin Luther „Triff fest auf, mach's Maul auf“ findet ein Predigt-Slam statt, der sich auf ganz eigene, nachdenklich-unterhaltsame Weise mit der Reformation auseinandersetzt. Das Fest ist übrigens – wie die Reformation – durchaus nachhaltig: Wie in jeder Stadt, die der Truck anfährt, werden auch die Erlebnisse in Marburg dokumentiert und schließlich auf der „Weltausstellung Reformation“ in der Lutherstadt Wittenberg gezeigt, wohin der Truck am 20. Mai 2017 zurückkehren wird.

Ines Dietrich

- Anzeige -

LAIBACH
HAUSLICHE ARBEITSPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung und Begleitung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Sie überlegen und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Breuer-Str. 2
35014 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de www.laibach.de

Worum geht's an Ostern?

Zu Ostern feiern Christen ihr größtes und wichtigstes Fest: Die Auferstehung von Jesus Christus. Jesus von Nazareth wurde vor ungefähr 2000 Jahren in Jerusalem hingerichtet, weil er beschuldigt worden war, über die Juden herrschen zu wollen. An seine Kreuzigung wird an Karfreitag erinnert, dem Freitag vor Ostersonntag. Drei Tage nach Jesu Hinrichtung war sein Grab leer. Doch seine Anhänger erzählten sich, dass sie Jesus gesehen hätten – er sei auferstanden. Diese Auferstehung feiern Christen an Ostern. Die Bibel berichtet, dass Hinrichtung und Auferstehung Jesu zur Zeit des jüdischen Passahfestes (oder auch Pessach) stattfand, und das ist im Frühling. Jesus war Jude, und die Christen deuteten das Passahfest um. Deshalb feierten sie fortan Ostern auch im Frühling. Mit der Zeit vermischte sich das Osterfest immer wieder mit anderen Frühlingsbräuchen, und die Christen deuteten einige Rituale aus anderen Kulturen neu.

DAS OSTERFEUER

In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag zünden viele Gemeinden große Osterfeuer an. Niemand kann sicher sagen, ob es diesen Brauch in Mitteleuropa schon gab, bevor das Christentum hierherkam, doch es ist durchaus wahrscheinlich. Denn vermutlich gab es bereits den Brauch, den Winter und die Dunkelheit durch

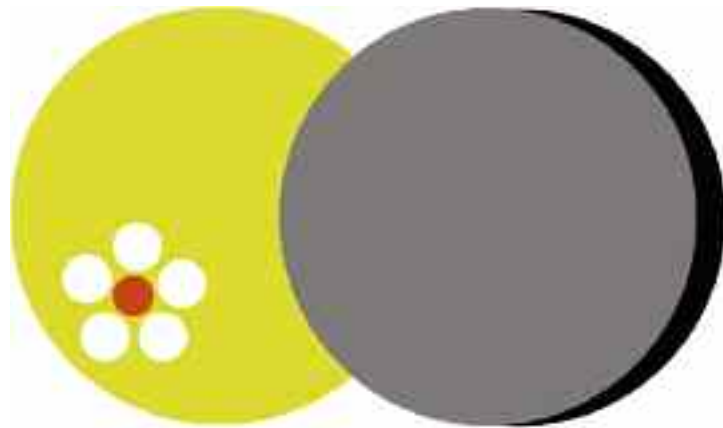
Feuer zu vertreiben. Als sich das Christentum in Europa verbreitete, wurden die Feuer umgedeutet: Der Feuerschein ist nun ein Zeichen für den lebenden Jesus Christus. In der Nacht vor Ostern entzündet der Pfarrer in christlichen Gemeinden eine große neue „Osterkerze“. Manchmal wird sie an einem Osterfeuer angezündet und dann in die Kirche getragen. Es gibt immer nur eine Osterkerze pro Kirche. Sie wird ein Jahr lang in jedem Gottesdienst wieder angezündet. Die Kerze soll ein Zeichen für das Licht des Ostermorgens sein, an dem Jesus Christus auferstand.

DER OSTERHASE

Wer schon einmal Hasen beobachtet hat, kann sich erklären, warum ausgerechnet diese Tiere Symbole für den Frühling sind: Sie sind schnell und beweglich, und weil sie so fruchtbar sind, symbolisieren sie auch das Leben, das sich im Frühling



wieder so deutlich zeigt. Da kommt der christliche Glaube ins Spiel: Christen feiern an Ostern den Sieg des Lebens über den Tod, weil Jesus am Ostermorgen auferstanden ist. Darum kann das Christentum sämtliche Frühlings- und Lebenssymbole so deuten, dass sie sich auf Jesus Christus beziehen. Und der Hase ist auch ein Christussymbol: Im östlichen Mittelmeerraum war er das Tiersymbol für Jesus, weil der Hase mit offenen Augenlidern schläft. Darin sah man einen Hinweis auf Jesus, der



nicht endgültig gestorben, sondern auferstanden ist. Er ist also durch den Tod nicht „entschlafen“.

DIE OSTEREIER

Eier sind einerseits Zeichen für Fruchtbarkeit. Aus ihnen schlüpfen im Frühling kleine Küken. Außerdem kann man Eier mit dem Grab vergleichen, in dem Jesus lag: Es war ein Felsengrab, das durch einen schweren Stein verschlossen war. Am Ostermorgen war er weggerollt. Ähnlich wie sich ein kleines Küken seinen Weg aus einem Ei durch die harte Schale bricht, so kann das Ei an Jesus erinnern, der aus dem Felsengrab aufersteht. Dass wir Osterier gern verstecken und vor allem Kinder sie suchen, geht auf eine Tradition des jüdischen Passahfestes zurück: Es erinnert an die Flucht des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Bei ihrer Flucht hatten die Israeliten nicht genug Zeit, die Brote, die sie als Nahrung mitnehmen wollten, aufgehen zu lassen. In Erinnerung daran isst man in einer jüdischen Familie zu Passah grundsätzlich nur Brot, das ohne Hefe oder Sauerteig gebacken ist, nicht in irgendeiner Form gegoren hat, also „ungesäuerte“ Fladen. Um alles, was sauer ist, zu entfernen, machen viele jüdische Familien ihr Haus vor Passah

gründlich sauber. Einige Mütter nehmen ein Stück Sauerteig und verstecken es irgendwo im Haus. Die Kinder suchen danach – wie bei uns nach Osteriern – und wer es findet, bekommt eine Süßigkeit.

DAS OSTERLAMM

Osterlamm ist ein klassisches Osteressen: Als Fleisch noch ausgesprochen wertvoll war, gab es ein großes Festessen, wenn im Frühling die ersten Lämmer geboren wurden. Endlich war der kalte Winter überstanden! Gleichzeitig ist das Lamm schon seit Beginn des Christentums ein Symbol für



den auferstandenen Jesus Christus: Während Jesus lebte, brachte jeder gläubige Jude für sich und seine Familie Opfer in einen Tempel. Um Gott zu danken und sich für Fehler zu entschuldigen, die man gemacht hatte. Besonders beliebte und wertvolle Opfertiere waren junge Lämmer.

Auch Jesus, der Sohn Gottes, hat sich selbst geopfert, so glauben es Christen. Er ist gestorben, um alle Menschen zu befreien. Um allen den Glauben an die Auferstehung zu geben. Wegen dieses großen Opfers wird Jesus schon seit fast 2000 Jahren „Lamm Gottes“ genannt.



Frank Muchlinsky
Grafiken: Pfeffer



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

Grafik: Pfeffer

Das Kreuz steht nicht im Zentrum Interview mit Pfarrer Manuel Goldmann

Im Interview spricht Pfarrer Dr. Manuel Goldmann, Direktor des Evangelischen Studienseminars in Hofgeismar, über das Kreuz, die Passion und den Glauben.

Eine Freundin hat einmal zu mir gesagt, es sei doch furchtbar, dass im Zentrum des Christentums so ein grausames Geschehen wie die Kreuzigung stehe. Was hätten Sie geantwortet?

Dr. Manuel Goldmann: Das Aushalten des Schweren in der Kraft Gottes gehört tatsächlich in das Zentrum des Christentums mit hinein. Ich würde aber nie sagen, dass das Kreuz, die Kreuzigung im Zentrum steht. Ich würde sehr entschieden mit unseren orthodoxen Glaubensgeschwistern – aber nicht nur mit diesen – sagen, im Zentrum steht die Auferweckung, der Anbruch der neuen Welt Gottes. Von Ostern her bekommt das Kreuz seinen tiefen, und dann auch zentralen Sinn.

Es heißt ja, Jesus sei für uns gestorben. Warum musste es dieses Opfer geben?

Goldmann: Es musste kein Opfer geben, jedenfalls nicht in dem Sinn, dass Gott ein Opfer gefordert hätte. Das ist eine Ge-

schichtskonstruktion, die aus bestimmten Zusammenhängen verständlich ist, aber die für uns heute kaum nachzusprechen ist und auch wenig biblische Anhaltspunkte hat. Die Evangelien erzählen die Geschichte, wie sie gelaufen ist. Dieser Jesus ist um seiner Treue zum Gott Israels willen, an der er bis zum Schluss festgehalten hat, umgebracht worden von den Mächtigen seiner Zeit. Er hat noch am Kreuz den Namen Gottes geheiligt und ist für die, die ihm das antaten, eingetreten. Dieses Eintreten hat Gott beglaubigt und angenommen – das Zeichen dafür ist die Auferweckung am dritten Tage. Und damit bricht für alle, die sich in die Fürbitte Jesu eingeschlossen finden, ein versöhntes, neues Leben an.

Der Karfreitag ist der höchste protestantische Feiertag. Weihnachten und Ostern sind aber für viele Menschen wichtiger. Warum ist das so?

Goldmann: Weihnachten ist das gemütlichere, stimmungsvollere, harmonischere Fest, das ist klar, und da habe ich auch nichts dagegen. Der Karfreitag mit seiner herben Bot-

schaft im Zentrum erschließt sich tatsächlich nicht so leicht.

Ich sage aber noch einmal: Der Karfreitag hat gerade in der evangelischen Tradition zwar einen besonderen Stellenwert, aber losgelöst von Ostern ist er theologisch nicht sinnvoll. Ich würde ihn immer mit dem Osterfest zusammennehmen, denn nur von daher bekommt er seine Perspektive, seinen evangeliumsgemäßen Sinn. Das Kreuz alleine könnte eine ganz trostlose Angelegenheit sein: Inbegriff der gescheiterten Hoffnung. Oder Jesus wäre da einer von zahllosen jüdischen Märtyrern der Geschichte. Das kann etwas Großes und Ernstes sein, aber es ist noch lange nicht das, was den christlichen Glauben aus sich herausgesetzt hat.

Fragen: Olaf Dellit



Dr. Manuel Goldmann.

Foto: medio.tv/Schaulderna

BLUMENHAUS & GÄRTNEREI

• Floristik
• Grabpflege
• Grabgestaltung

Link

Die Natur in Szene gesetzt

Marburg · Neuhöfe 6 · 06421/33 257
www.gaertnerei-link.de

- Anzeige -

Trauercafé findet großen Anklang

Das offene Begegnungsangebot des Trauercafés für Menschen, die den Verlust eines nahen Angehörigen betrauern, wird von Frauen und Männern unterschiedlichen Alters sehr gut angenommen. Dabei spielt es bei den Gästen keine Rolle wie lange der Verlust eines nahen Menschen zurückliegt, erst kurze Zeit oder schon ein paar Jahre – Trauer kennt keine Fristen.

Gertrud Rücker, Trauerbegleiterin und Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes der Johanniter, möchte mit Ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Menschen auf ihrem individuellen Weg durch die Trauer begleitend zur Seite stehen. In gemütlicher Atmosphäre können sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen

im Obergeschoss des Cafés „Aroma“ (Schwanallee 29a - Innenhof) austauschen und gestatten sich, „Zeit zu haben“ für die Trauer – mit dem Erleben, dass sich die Dinge langsam wandeln.

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann ohne Anmeldung vorbeischauchen und wenn es ihm gefällt, gerne wiederkommen. Es findet einmal im Monat, dienstags von 15.00-17.00 Uhr statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen und willkommen!

Die Termine ab April 2017 sind: 04.04.; 02.05.; 06.06.; 04.07.; 01.08. (Trauerspaziergang vom Café „Aroma“ aus); 05.09.; 10.10.; 07.11. und 05.12..

Kontakt: Gertrud Rücker, Tel. 06421 9656-26; hospiz.marburg@johanniter.de



Das Team des Trauercafés setzt sich aus geschulten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Ambulanten Hospizdienstes der Johanniter zusammen: Ernst Hansel (l.), Hildegard Heiser (r.), Christina Mißbach (l.o) und der qualifizierten Trauerbegleiterin (BVT) Gertrud Rücker (r.o), zusammen. Foto: privat

Matthäuspassion von Heinrich Schütz in der Elisabethkirche

Am Karfreitag, den 14. April, um 18.00 Uhr führt das Vokalensemble an der Elisabethkirche die „Matthäuspassion“ von Heinrich Schütz im Hohen Chor der Elisabethkirche auf. Die Passionen von Schütz stehen für gewöhnlich im Schatten der großen Werke von Johann Sebastian Bach, entfalten aber gerade durch die Schlichtheit des

durchgehend vierstimmigen Chorsatzes ohne Begleitung eine ganz besondere Wirkung. Im Gegensatz zu sonst üblichen Aufführungen mit Chor und Solisten wird hier das ganze Werk solistisch von einem aus nur vier Sängern bestehenden Ensemble gesungen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Tanzprojekt: Reformation 2017

„Die Gesetzlosen“ oder „Ich hab dir nie den Himmel versprochen“



Die Reformation ausgelöst durch Martin Luther ist in diesem Jahr in aller Munde. 500 Jahre später schwimmen wir auf einer unvergleichlichen Informationswelle. Selbst die Bundesregierung bezieht über das Staatsministerium für Kunst und Kultur Stellung: „Die Reformation. Ein Ereignis, das in seinen Auswirkungen auf Politik, Religion, Kultur und Gesellschaft von weltgeschichtlicher Bedeutung ist.“

Die TanzEtagé Korbach bereitet seit November 2016 ein Tänzerlebnis der besonderen Art vor. Laientänzerinnen und -tänzer entwickeln eine unkonventionelle und unkommerzielle Tanzperformance zum Reformationjubiläum 2017. Unter dem Titel „Die Gesetzlosen“ oder „Ich

hab dir nie den Himmel versprochen“, treffen sich 25 Tänzerinnen und Schauspieler, die nach Sinn und Grenzen der Reformation fragen. Das Tanzprojekt nähert sich dem Wandel des Mittelalters in Denken und Fühlen tänzerisch.

Es wird mit Mitteln des kreativen Tanzes unter dem Motto von Royston Maldoom „Jeder kann tanzen“ gearbeitet. So gab es von Anfang an keine Altersbeschränkungen oder Teilnahmevoraussetzungen. Entstanden ist eine bunt gemischte Gruppe zwischen 19 und 65 Jahren.

Das Ergebnis dieses Prozesses kann erlebt werden am Sonntag, dem 23. April, ab 16.00 Uhr in der Waggonhalle. Dauer: ca. 70-80 Minuten.

- Anzeige -

**Pflege mit Herz
und Kompetenz**

Gut betreut im Alter

Altenpflegeheim Tabor
Dürenstraße 30, 36039 Marburg
Ihr Ansprechpartner:
Herr Hans Findeis (06421/967500)
Mail: hans.findeis@tabor.de

TABOR
Altenpflegeheim

Auftakt ins Jubiläumsjahr

Kurhessische Kantorei singt Bachkantate

„Er ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben.“ Tod und Leben in der Auferstehung Jesu – in dieser Spannung bewegt sich die Kantate „Christ lag in Todesbanden“ (BWV 4) von Johann Sebastian Bach. Am Sonntag, 23. April 2017, um 17 Uhr erklingt diese Kantate im Rahmen des Gottesdienstes in der Lutherischen Pfarrkirche Marburg. Unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum singt die Kurhessische Kantorei Marburg zusammen mit einem kleinen Instrumentalensemble und Solisten dieses Frühwerk des jungen Bach.

In der ursprünglich für den Ostersonntag komponierten Kantate „Christ lag in Todesbanden“ hat Johann Sebastian Bach das gleichnamige Osterlied des Reformators Martin Luther aus dem Jahr 1524 vertont.

Die Kantate erzählt von Tod und Wiederauferstehung Jesu. Bach vereint darin Schwere, Tragik und Düsternis mit Freude, Leichtigkeit und Hoffnung. So endet der Eröffnungsschor in einem vielstimmigen Halleluja, das den Kirchenraum erfüllt.

Die Gleichzeitigkeit von Leid und Hoffnung, die Bach in seiner Musik transportiert, ist ein zutiefst menschliches Empfinden. Gefühle wie diese in und mit der Musik erlebbar zu machen, ist Anliegen der Kurhessischen Kantorei. „Singen ist menschlich“ lautet folgerichtig das Motto der Kantorei, für die in diesem Jahr 500 Jahre Reformation mit ihrem 25. Geburtstag zusammenfallen. Dieses besondere Jubiläum feiert die Kantorei mit einem Konzertprogramm, das mit der Bachkantate im Gottesdienst seinen Anfang nimmt.



Die Kurhessische Kantorei - hier bei einer Probe - singt am 23. April 2017 in der Lutherischen Pfarrkirche Marburg eine Bachkantate.

Foto: Andy Alexander

Passionsmusik in der Matthäuskirche am Palmsonntag

Am Palmsonntag, den 9. April, um 17 Uhr, singt die Marburger Seniorekantorei in der Matthäuskirche Ockerhausen die Matthäuspassion von Johann G. Kühnhausen.

Über diesen Komponisten weiß man kaum mehr, als dass er von 1640 bis 1714 gelebt und als Sänger und Hofmusiker in Celle gewirkt hat. Seine Matthäuspassion ist das einzige

Werk, das von ihm bekannt ist.

Der Chor und die Solisten tragen den Text des Evangeliums vor, immer wieder unterbrochen von meditativ eingeschobenen Choralversen. Mit der Seniorekantorei unter der Leitung von Helmut Hering musizieren Peter Groß (Evangelist), Andreas Gensch (Jesus), Ina Himmelmann und Reidar Seeling (Continuo).

GOTT: FÜR UNS

Karfreitagsfeier im Erwin-Piscator-Haus

Am 14.04.2017 findet um 15:00 Uhr die Karfreitagsfeier im Erwin-Piscator-Haus statt. 2017 wird die Feier durch Impulse von Michael vom Ende und Musik von „Night“ of the Hymns“ gestaltet. Veranstalter der Karfreitagsfeier ist die Studien- und Lebensgemeinschaft

TABOR. Auf Initiative des damaligen TABOR-Leiters Leonard Eckardt fand 1923 zum ersten Mal eine Karfreitagsveranstaltung in den Stadtsälen Marburgs statt. Seitdem wurde die Karfreitagsfeier über 90 Jahre lang in fast jedem Jahr durchgeführt.

Franz Schubert in der Matthäuskirche

Am Sonntag, 23. April, um 17 Uhr erklingt in der Matthäuskirche (Ockerhausen) Kammermusik von Franz Schubert: das Trio B-Dur für Violine, Viola und Violoncello; die Lieder: „Auf dem Wasser zu singen“, „Fischermädchen“ und „Frühlingssehnsucht“; das Quintett A-Dur („Forellenquintett“) für Klavier,

Violine, Viola, Violoncello und Bass. Mit Helmut Hering (Bariton) und Anja König (Kontrabass) musizieren die Brüderpaare Uwe (Violine) und Ulrich Mahler (Klavier) und Christoph (Viola) und Michael Mahler (Violoncello). Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

Abschiedskonzert des Marburger Onzembles

Am Samstag, dem 22. April ist ab 18.00 Uhr in der Markuskirche das Marburger Onzenble zum letzten Mal zu hören. In der Markuskirche fand eins der ersten Konzerte vor 25 Jahren statt. Ursprünglich waren es 11 Sängerinnen und Sänger, die auch mit dieser Anzahl dem Chor seinen Namen gaben. Vier der Gründungsmitglieder sind heute noch dabei. Nun haben verschiedene Besetzungsprobleme, aber auch Altersgründe dazu geführt, dass jetzt ein gu-

ter Zeitpunkt für ein Abschiedskonzert ist. Es war den Chormitgliedern immer wichtig, selten aufgeführte geistliche Musik einzustudieren. So erklingen im letzten Konzert die „Lamentationes Jeremiae“ von Thomas Tallis, eine zeitgenössische Komposition von Kurt Bikkembergs und von Erlebach „Ich will Wasser gießen“. Ein Streichensemble spielt von John Dowland die „Lachrimae, or seven tears“. Der Eintritt ist wie immer frei.

Foto: G. Lemberg-Spalke





Innenstadt- gemeinden

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiern wir um 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Hohen Chor.

Auch in diesem Jahr wollen wir in einer besonderen Form Abendmahl feiern: An Tischen mit Brot und Wein, Trauben und Saft essen wir gemeinsam, begegnen einander, erinnern uns an Jesu Mahl mit seinen Jüngern am Vorabend seines Todes.



Karfreitag

Ist um 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Elisabethkirche. Um 15 Uhr feiern wir eine Andacht zur Todesstunde Jesu in der Elisabethkirche und im Missionshaus im Waldtal.

Karwoche und Ostern

Osternacht mit Osterfeuer

In der Nacht von Karsamstag auf den Ostersonntag feiern wir in der Elisabethkirche die Osternacht. Um 23 Uhr versammelt sich die Gemeinde in der dunklen Kirche und erwartet das Osterlicht. Die Osterkerze wird wie im letzten Jahr während der Liturgie am Osterfeuer vor der Kirche entzündet.

Der Gottesdienst dauert etwa bis 1 Uhr. Wer möchte, bleibt hinterher noch zu einer kleinen Stärkung durch Osterbrot und Osterpunsch und Ostereiern rund um das Osterfeuer vor der Kirche versammelt.

Ostersonntag

feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Die Kantorei singt.



schichten“ ausgestellt. Im Rahmen des gleichnamigen Projektes haben drei Jugendliche aus Syrien gemeinsam mit dem bsj Marburg eine Wanderausstellung erarbeitet, die von ihrer (Flucht-)Geschichte, ihrer Heimat und dem Ankommen im Landkreis Marburg-Biedenkopf berichtet.

Bei regelmäßigen Treffen erzählten die jungen Syrer, gestützt durch ihre eigenen Handysfotos, ihre Geschichten von Hoffnungen. Wir laden Sie herzlich ein diese sehr persönliche Ausstellung anzuschauen, auf sich wirken zu lassen und ins Gespräch zu kommen. Und vielleicht begleitet Sie der ein oder andere Gedanke mit hinaus in Ihren Alltag

„Geborgen im Segen“

Singen, spirituelle Körperarbeit und Tanz in der Karwoche mit Pfarrerin A. Wöllenstein am Montag, 10.4. und Dienstag 11.4.2017, jeweils um 19 Uhr im Hohen Chor der Elisabethkirche. Eingeladen sind Frauen

und Männer, die Freude haben am Signen, an Bewegung und Tanz. Der Eintritt ist frei (Eingang Nordseite über die Treppe)

Pilgersaison- Eröffnungsgottesdienst

Zur Eröffnung der diesjährigen Pilgersaison findet am Sonntag, dem 30. April um 10 Uhr in der Elisabethkirche ein Gottesdienst statt. Dazu lädt die Elisabethkirchengemeinde zusammen mit dem Elisabethpfad e. V. ein. Das Besondere ist, dass der Gottesdienst nicht nur thematisiert, wie wir mit unserem Leben und Glauben „unterwegs“ sind, sondern dass jede und jeder, die und der das möchte, für den eigenen Pilger- und Lebensweg einen persönlichen Segen bekommen kann.

Näheres rund ums Pilgern auf Elisabethpfaden und den Veranstaltungen auf den Flyern des Elisabethpfad e. V. in der Elisabethkirche oder auf www.Elisabethpfad.de

Alle Fotos Bernhard Dietrich

Wanderausstellung

„Gesichter und Geschichten“ in der Passionszeit in der Elisabethkirche

In der Passionszeit wird in der Elisabethkirche die Wanderausstellung „Gesichter und Ge-

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler.

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca 11.15 Uhr) und So bis Fr 15 Uhr.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Gesprächskreis

bei Pfr. Ludwig, Uferstr. 5 (Termin bei Pfr. Ludwig erfragen).

Bibelgesprächskreis

am 28.4. um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Orgelführung

Die nächste Orgelführung in der Elisabethkirche ist am Samstag, dem 29.4. um 12 Uhr. Dabei gibt es die Gelegenheit, die große Klais-Orgel (Baujahr 2006) näher kennenzulernen, Kosten: 5,00 €, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Dachstuhlführungen

am Samstag, dem 08.4. + 15.4. um 10 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre. (Kosten: 5,00 €) Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Sonderführung

Am 16.4. um 16 Uhr gibt es eine Sonderführung zu dem Thema „Der Georg-Martin-Altar“. Kosten 4 €.

Für Kids & Erwachsene

findet am Sonntag, 30.4., um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt.

Passionsführungen

Am Mittwoch, dem 12.4., um 16 Uhr laden wir zu Passionsführung in der Elisabethkirche ein. In einem Gang durch die Kirche werden wir die Bilder und Symbole des Leidens Jesu betrachten.

Kirchenführung von Kindern für Kinder

Eine besondere Führung speziell für Kinder (und Familien): Unsere jungen Kirchenführerinnen, Klara und Louisa, zeigen jeweils am letzten Sonntag im Monat, im April also am 30., um 12 Uhr Kindern die Kirche.

Passionsstelen von Georg Hüter wieder im Lettner

Seit Aschermittwoch sind erneut die Basaltstelen des Bildhauers Georg Hüter im Lettner der Elisabethkirche zu sehen – wieder zusammen mit einigen Lettnerfiguren aus dem 19. Jahrhundert.

In Verbindung mit dem alten Lettner werden sie die Besucher/innen zum Betrachten, Nachdenken, Diskutieren und Meditieren einladen.



Passionsstelen von Georg Hüter im Lettner.

Foto: Bernhard Dietrich

Acht der Basaltstelen von Georg Hüter wurden der Elisabethkirchengemeinde vor etlichen Jahren von einer noblen Spenderin zum Geschenk gemacht. Der Kirchenvorstand hat daraufhin beschlossen, sie zukünftig immer in der Passionszeit im Lettner zu zeigen und so in dieser Kirchenjahreszeit in unserer Kirche einen besonderen Akzent zu setzen.

„Das Leben da behielt den Sieg“

Bach-Kantate „Christ lag in Todesbanden“ im Ostergottesdienst in der Elisabethkirche

„Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen“. So heißt es in der Bach Kantate „Christ lag in Todesbanden“. „Das Leben da behielt den Sieg“ setzt sich der Text fort. Welch eine schöne Überschrift für den Ostergottesdienst am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr in der Elisabethkirche. Die Kantate, um 1708 entstanden, gehört zu den ersten Kantaten, die der junge Bach geschrieben hat. Alle sieben Strophen des alten Lutherliedes werden vertont. Die Musik bezieht sich immer direkt auf die teilweise dra-

stische Sprache und bekommt so eine ganz direkte Lebendigkeit. Die Predigt hält Propst Helmut Wöllenstein. Während des Abendmahls erklingt das Orgelkonzert G-Dur op. 4 Nr.1 von Georg Friedrich Händel. Es singt die Kantorei der Elisabethkirche mit den Solisten Anne Kuppe (Sopran), Anja Pommerien (Alt), Mathias Weyel-Tenor und Johann Lieberknecht (Bass). Begleitet werden sie von einem kleinen Streichensemble. Das Orgelkonzert wird von Nils Kuppe gespielt, der auch die Leitung hat.

Diamantene Konfirmation

Am 09.07.2017 findet voraussichtlich die Diamantene Konfirmation in der Elisabethkirche statt. Wer 1957 in der Elisabethkirche konfirmiert wurde

und teilnehmen möchte, kann sich telefonisch bei Hilde Fiebigger, Tel. MR-44277 und Rosemarie Drusel, Tel. MR-43515 bis zum 15. Mai melden.



Elisabethkirche

Elisabethkirche: Mo-Sa 10.00 - 17.00 Uhr
So 11.00 - 17.00 Uhr
Kiosk: Mo-Sa: 10.00 - 17.00 Uhr
So geschlossen
Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10 - 17 Uhr

Martin-Luther-Haus:

Johannes Müller Str. 1
Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Mi 14.30 Haus d. offenen Tür -
Seniorennachmittag
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.-4 Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.
St. Peter und Paul
Di 20.00 Kantorei
Info: Nils Kuppe Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal:

Mi 19.00 Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr. 17.00-18.00

Sie können uns erreichen:

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de
Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstr. 39 65683
Dietrich@Elisabethkirche.de
Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de
Pfarrerin Dr. Anna Karena Müller,
Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de
Propst Helmut Wöllenstein 22981
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de
Gemeindebüro: Jennifer Breuer,
Mo, Di 9-12.30 Uhr, Mi 12.30-16 Uhr
Do (66262) 9-12.30 Uhr
und Fr. 9-12.30 Uhr
Schützenstr. 39, 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de
Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Ludwig Bender, Rüdiger Lorenz,
Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de
Kirchenkiosk 65492
Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736
Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1,
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
E-Mail: u.biskamp@ekmr.de
Büro:
Philine Zawada
Di 10.00-14.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-
Pfarrkirche@ekkw.de
Küsterin: (für Gottesdienste,
Taufen, Trauungen)
Emma Dorochoy, Tel. 161446
Hausmeister (für Konzerte,
Räume u.a.m.)
Valentin Matveev, Tel. 911223
Kindertagesstätte
Philippshaus:
Kathrin Wetzler, Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfüßertor 1, Tel.: 23336
E-Mail:
Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche:

Fahrdienst
Bitte im Pfarramt melden
Stunde der Orgel
samstags 18.00 Uhr
Männergruppen:
Info: Pfr.Biskamp

Philipp-Melanchthon-Hs:

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Philippshaus:

Christl. Friedensinitiative
1. u. 3. Fr im Monat, Info: Frau
Ebert-Menard, Tel. 32232

Bibelkreis
2. Fr. i. Mo.; 18.00-20.00 Uhr
Info: Frau Ritter, Tel. 12240

Kunst in der Passionszeit

In der Pfarrkirche ist gegenwärtig die Kunstausstellung „Zwischen Abschied und Erwartung“ mit Werken von Ulrich Harder zu besichtigen.

Die Ausstellung ist bis zum 10. April jeden Tag von 08.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Beglei-

tend zur Ausstellung findet jeden Mittwoch um 19.00 Uhr eine Passionsandacht statt.

Am Sonntag, dem 02. April, macht Propst Helmut Wöllenstein im Gottesdienst um 10.00 Uhr die Kunstausstellung zum Thema.

Besondere Gottesdienste am Osterwochenende

Der Gründonnerstag (13.04.) wird auch in diesem Jahr wieder als Grün(er)Donnerstag gefeiert. Nach dem Abendmahls-gottesdienst um 18.00 Uhr wird herzlich zum Grüne-Sauce-Essen eingeladen.

Es kann gerne auch die im eigenen Haus favorisierte Grüne Sauce mitgebracht werden. Am

Ostersonntag (16.04.) findet um 05.00 Uhr die beliebte Oster-nacht statt. Meditativ und mit den vier Elementen Leben, Licht, Taufe, Abendmahl wollen wir uns dem Ostermorgen nähern.

Anschließend findet im Ker-ner ein gemeinsames Osterfrühstück statt.

Kantatengottesdienst

Am Sonntag, dem 23. April, findet um 17.00 Uhr ein Kanta-tengottesdienst statt. Unter der Leitung von LKMD Uwe Mai-baum werden die Kurhessische Kantorei Marburg sowie Instru-

mentalisten und Solisten die Kantate „Christ lag in Todes-banden“ von Johann Sebastian Bach (BWV 4) aufführen. Die Predigt hält Dekan Burkhard zur Nieden.

„süß & bitter“

Von Mittwoch, dem 26. April, bis Sonntag, dem 14. Mai, ist in der Pfarrkirche täglich von 08.00-18.00 Uhr die Ausstel-lung „süß & bitter“ zur Schokola-de und ihren Produktionsbe-

dingungen zu besichtigen. Die Vernissage ist am Mittwoch, dem 26. April, um 19.00 Uhr. Näheres zur Ausstellung im Extraartikel auf der Seite 35.



Stunden der Orgel

Immer wieder ein Erlebnis: Die Orgelkonzerte am Sams-tagabend um 18.00 Uhr in der Luth. Pfarrkirche. Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei. Im April sind zu hören:

- 01.04. Alexander Warnke / Gummersbach
- 08.04. Hermann Wilhelmi / Laubach
- 15.04. Martin Forciniti, Orgel / Kassel
Claudia Mahner, Sopran / Vellmar
- 22.04. Martin Patzlaff / Nister-Möhrendorf
- 29.04. Matthias Dreißig / Erfurt

Kinderkirche

„Starke Männer und starke Frauen“ – das ist das Thema der Kinderkirche im ersten Halbjahr. Am Samstag, dem 01. April, wollen wir uns von 10.00-12.00 Uhr mit der Geschichte von Deborah beschäftigen und dazu auch Lieder singen, basteln und spielen. Kleine und große Leute sind herzlich willkommen.

„Öffne meine Türen“

... unter diesem Motto steht der Krabbelgottesdienst am Sonntag, dem 2. April, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche. Wir werden eine Geschichte zu Türen hören, Türen basteln und erfahren, dass Gottes Türen für uns Menschen offen sind. Alle kleinen und großen Menschen sind herzlich eingeladen.

Kirchenführung

Die Pfarrkirche hat nicht nur Gottesdienste und zahlreiche Kulturveranstaltungen zu bieten – sie ist auch ein Gebäude mit einer großen Geschichte und vielen kunsthistorisch wichtigen Details. Die nächste Kirchenführung findet am Samstag, dem 29. April, um 10.00 Uhr statt. Weitere Termine sind: 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 26. August, 30. September. Karten sind bei den Kirchenführern erhältlich.

Foto: Ulrich Biskamp

Der Weg zum Leben Karwoche und Ostern in der Universitätskirche

Dem Weg Jesu durch Leid und Tod zur Auferstehung wollen wir folgen. Und wir laden Sie ein mitzugehen:

Am Palmsonntag um 11 Uhr hören wir das Evangelium von Jesu Einzug in seine Stadt Jerusalem.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch hören wir in Abendan-

dachten um 19 Uhr in fortlaufender Lesung die Passionsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium.

Am Gründonnerstag um 19 Uhr steht das Zeichen der Hingabe und Liebe im Mittelpunkt, das Jesus an diesem Tag seiner Gemeinde hinterlassen hat: die Feier des Abendmahls.

Den Karfreitag, Jesu Todestag, begehen wir mit einem Segnungsgottesdienst um 11 Uhr. Zur Sterbestunde Jesu hören wir um 15 Uhr die Johannes-Passion und halten Fürbitte.

Die Karwoche schließt mit einer Andacht zur Grabesruhe Jesu am Kar Samstag um 17 Uhr in St. Jost.

Und dann feiern

wir die Auferstehung Jesu und den Sieg des Lebens in der Osternacht um 6 Uhr in der Universitätskirche. Ihr folgt der Ostergottesdienst um 11 Uhr.

Und am Ostermontag begehen wir uns in einem fröhlichen Familiengottesdienst um 11 Uhr auf Ostereier-Suche.



Kreuzrückseite. Foto: Jörg Rustmeier



St. Lukas. Foto: Katja Simon

Konfirmandenfreizeit



Unsere Konfis – auf der Wartburg.

Foto: Katja Simon

Kinderkirche - Kirchenübernachtung - Familiengottesdienst

Am 22. April von 14 bis 16 Uhr findet wieder die Kinderkirche statt, die allen Spaß macht. Zur Kinderkirche können alle Kinder ab 4 Jahren kommen.

Nach einem kurzen Einstieg spielen und basteln wir (siehe Foto). Am Ende der Kinderkirche wird gemeinsam gegessen. Im Juni wollen planen wir wieder eine Kirchenübernachtung. Am 10. Juni beginnen wir am Abend, haben ein buntes Programm und nach dem Frühstück geht's nach Hause. Und am 2. Juli beginnen wir die Sommerferien mit einem Familiengottesdienst.



Foto: Katja Simon



Universitätskirche

Pfarramt I

Pfarrerehepaar
Katja und Joachim Simon
Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@
universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@
universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Sekretariat, Liebigstr. 35:

Regina Vorrath
Di 10–12.00 Uhr
Do 9.30–12.30 Uhr
Fr 10–13.00 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch 0175 7236275

Philippshaus

Kinderkirche

22. April, Die geheimnisvolle Kiste

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15–17 Uhr
(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17.30–19 Uhr
(außer in den Ferien)

Gedächtnistrainingsgruppe

Mi 10.30 Uhr (2. Mi i. Monat)

Haus der Jugend,

Frankfurter Str. 21

Kindergruppe des Philippshauses

Di 15–17 Uhr
(außer in den Ferien)

Gemeindehaus Ost

6. April, 15 Uhr,
Offener Gemeindegottesdienst,
Ostern – Fest des Lebens
und des Lachens (Pfrin. Katja
Simon)

20. April, 15 Uhr,
Offener Gemeindegottesdienst,
Martin Luther und das Reli-
gionsgespräch in Marburg
(Susanne Hofacker)

Universitätskirche

Donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper
19.00 Uhr Abendmahlsgottes-
dienst in Form der Ev. Messe
20 Uhr Kantorei-Schola
(Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr
Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurden

Elisabeth Wilhelm
geb. Bierwirth, 92 Jahre
Brigitte Mensing
geb. Komp, 85 Jahre
Johann Wehrum, 82 Jahre



Lukaskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Lukaskirche
Zeppelinstr. 29, 35039 Marburg
Website: lukaskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

Tel. 24 771, E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Vikar Michael Wischniewski

E-Mail: Michael.Wischniewski@ekkw.de

Büroleiter: Rolf Kuntsche

Di + Do, 10-12 Uhr, Tel. 42 573

E-Mail: rolf.kuntsche@ekkw.de

Organistin: Noëmi Domokos

Tel. 0152-254 613 36

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan Tel. 9484170

E-Mail: kinderkruppe.marburg@ekkw.de

Öffng.: Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungen

Lukas-Treff &

Geburtstags-Café

Do 6.4., 15.00 Uhr

Meditationsabend

Di 11.4., 19.30 Uhr

Freundeskreis Lukas

Do 20.4., 17.00 Uhr

Gemeindefreizeit

mit der Paulusgemeinde

nach Neukirchen/Knüll

Do 25. – So 28.5.

Tagesfahrt nach Worms

Mi 7. Juni 2017

Regelmäßige Veranst.

So 9.30 Uhr Gottesdienst (am

1. Sonntag im Monat um

10.45 Uhr mit Abendmahl)

Di 15.30-17.00 Uhr

Konfirmationskurs

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

Kirchenbücher

Beerdigungen:

Dr. Doris Weber, 100 Jahre

Liebe Leserinnen und Leser,

das größte Fest der Christenheit ist nicht etwa Weihnachten, das zwar auch große Bedeutung hat, aber erst seit dem 4. Jahrhundert existiert, sondern Ostern – und untrennbar damit verbunden der Karfreitag. Hier wird nicht weniger gefeiert als der Sieg über alles, was unser Leben belasten und bedrohen kann: Schuld, Leid und Tod. Was uns das Ende zu sein scheint, ist bei Gott immer ein neuer Anfang. Das gilt für jeden einzelnen Menschen, was auch immer wir erlebt, erlitten, getan oder unterlassen haben mögen. So wie der Frühling das Leben neu hervorbringt, will und wird Gott immer wieder Gutes in und um uns entstehen lassen. Die Tage um Ostern sprechen von dieser Wirklichkeit und bringen dabei das volle Spektrum menschlicher Erfahrungen zur Sprache – von tiefster Verzweiflung, grausamstem Schmerz, namenloser Trauer, schwersten Selbstvorwürfen bis hin zu unfassbarer Erleichterung und überschwänglicher Freude. Die beglückende und erstaunliche Erfahrung ungezählter Menschen ist: Wenn wir uns von Jesus und seinem Weg berühren lassen, geschieht eine überraschende Verwandlung mit uns. Weil in ihm niemand weniger als Gott selbst in unsere Schuld, unser Leid und unseren Tod hineinkommt und all dies überwindet. Dieser Wahrheit lassen Sie uns von neuem unsere Herzen öffnen.

Ihr Pfr. Markus Rahn

Gottesdienste rund um Ostern

Den Osterfestkreis eröffnet am Gründonnerstag um 18.00 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst, geleitet von Pfarrer Dr. Jörg Garscha. An Karfreitag folgt um 9.30 Uhr ein stiller Gottesdienst unter dem Kreuz. Der Ostersonntag beginnt mit der Osternacht um 6.00 Uhr mit anschließendem Osterfrühstück. Hierzu kann jeder gern mitbrin-

gen, was er mit anderen teilen möchte. Um 10.45 Uhr wird dann in der Pauluskirche der gemeinsame große Ostergottesdienst gefeiert. Alle diese Gottesdienste leitet Pfarrer Rahn. Am Ostermontag schließt sich um 9.30 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst mit und in der Emmauskirche mit Pfarrer Oliver Henke an.

Tagesfahrt nach Worms

Am Mittwoch, dem 7. Juni 2017, veranstaltet die Lukaskirche unter der Leitung von Rolf Kuntsche und Pfarrer Rahn von 7.00 bis 19.00 Uhr eine Tagesfahrt nach Worms. Vormittags wird der Dom besichtigt, am Nachmittag erlebt die Gruppe eine Führung unter dem Thema „1521 Luther in Worms“. Der

Preis für Busfahrt, Eintrittspreise, Führungen, Trinkgelder, Imbiss und Mittagessen beträgt 45,- Euro. Nicht enthalten sind lediglich die Getränke beim Mittagessen. Die Anmeldung ist über das Gemeindebüro möglich.

Nähere Informationen gibt es bei Rolf Kuntsche (Telefon 42953).



Worms Lutherdenkmal.

Foto: Stadt Worms

Lukas-Treff und Geburtstags-Café

Am Donnerstag, dem 6.4., um 15.00 Uhr gibt es im Gemeindesaal Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Ein kleiner Vortrag und gemeinsames Singen gehören ebenfalls zu diesem schönen Nachmittag.

Meditationsabend

Der Meditationsabend am Dienstag, dem 11.4., um 19.30 Uhr ist inspiriert vom schwedischen Konzept der „Perlen des Glaubens“. Einfache Lieder und anregende Gedanken laden ein, sich Gott zu öffnen. Wer mag, kann eine Decke zum Knien oder Sitzen am Boden und, wenn vorhanden, ein Gebetsbänkchen mitbringen.

Freundeskreis Lukas

Gemeinschaft, Austausch, Singen und ein anregender Impuls erwarten die Gäste des Freundeskreises Lukas am Donnerstag, dem 20.4. um 17.00 Uhr.

- Anzeige -

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

**Bau- +
Möbelschreinerei
Rolladen +
Sonnenschutz
Bestattungen**

Lintzingsweg 15
35043 Marburg-Cappel
Telefon (06421) 44088
Fax (06421) 44099

Gesänge und Geschichten aus sieben Jahrhunderten

Am Samstag, dem 22.4., sind um 19.00 Uhr Holger Schäfer und Claudia Heidl mit ihrem Konzert „Hör ich von fern ...“ in der Pauluskirche zu Gast. Sie durchstreifen musikalisch viele Jahrhunderte und haben einige ungewöhnliche Instrumente als Gefährten dabei. Unter anderem erklingen Harfe,



Claudia Heidl und Holger Schäfer.

Foto: privat

Rauschpfeife, maurische Mittelalterlaute, Doppelflöte, Chalumeau und Rahmentrommel.

Aber auch vertrautere Klänge von Blockflöte und Akkordeon sind zu hören. Holger Schäfer studierte zunächst Barockmusik, bevor er zur keltischen Harfe fand. Durch die Kombination von Gesang, Harfenspiel und dem Erzählen bewegender Geschichten entsteht eine verzaubernde Atmosphäre. Holger Schäfer ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe im Bereich Minnesang, Claudia Heidl spielt eine Vielzahl von Instrumenten und beschäftigte sich neben ihrer Arbeit als Orgelbauerin und angehender Lehrerin immer intensiv mit Musik. Beide wirkten an Mittelalter-Projekten des Musiktheaters Dingo mit und suchen mit diesem Konzert erstmals als Duo nach ihrem eigenen musikalischen Weg. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Ihr Pfarrer Markus Rahn

Warum das Kreuz?

So selbstverständlich das Kreuz fast 2000 Jahre lang im Zentrum des christlichen Glaubens stand, so befremdlich ist es heute vielen geworden. Beim Offenen Gemeindeabend mit Pfarrer Rahn am Donnerstag, dem 6.4. um 19.30 Uhr kommen moderne kritische Anfragen ebenso zur Sprache wie alte vergessene und auch neue Zugänge.

Besond. Veranstaltungen:

Warum das Kreuz? - Theologische und persönliche Zugänge Offener Gemeindeabend mit Pfr. Rahn
Do 6.4., 19.30 Uhr

Meditative Andacht mit der Musikerin Uta Knoop und Vikar Wischnewski
Fr 21.4., 20.00 Uhr
„Hör ich von fern ...“
Geschichten und Gesänge aus sieben Jahrhunderten
Konzert mit Claudia Heidl und Holger Schäfer
Sa 22.4., 19.00 Uhr
Eintritt frei, Spende erbeten

Teenkreis
Action Night: Krimi-Dinner
So 23.4., 18.00-21.00 Uhr
„mittendrin“
Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte mit Annerose Klier über „Martin Luther King“
Fr 28.4., 15.00 Uhr

Gemeindefreizeit in Neukirchen/Knüll
Do 25. – So 28. Mai 2017
Tagesfahrt nach Worms mit der Lukasgemeinde
Mi 7. Juni 2017, 9.00-19.00 Uhr

Gottesdienste rund um Ostern

Die Feiertage beginnen am Gründonnerstag um 18.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst in der Lukaskirche, den Pfr. Dr. Jörg Garscha hält. Am Karfreitag versammelt sich die Paulusgemeinde um 10.45 Uhr zu einem stillen Gottesdienst unter dem Kreuz.

Der Ostersonntag beginnt mit

der gemeinsamen Osternacht um 6.00 Uhr in der Lukaskirche, zu der auch ein Osterfrühstück gehört. Um 10.45 Uhr wird dann in der Pauluskirche ein großer Ostergottesdienst gefeiert. Diese Gottesdienste leitet Pfarrer Rahn. Am Ostermontag schließt sich um 9.30 Uhr ein Gottesdienst in der Emmauskirche mit Pfarrer Oliver Henke an.

Gemeindefreizeit im Knüll

Am Himmelfahrtswochenende findet vom 25. bis 28. Mai eine Gemeindefreizeit im Knüll-House bei Neukirchen statt, die von Pfarrer Rahn geleitet wird. Sie beginnt am Donnerstag mit dem Abendessen und schließt am Sonntag mit dem Mittagessen. Mitfahren können Menschen jeden Alters. Für die Kinder soll nach Bedarf ein eigenes Programm angeboten werden.

Die Kosten für Unterkunft und Vollpension betragen für Erwachsene ab 28 Jahren 130,- € (DZ) bzw. 160,- € (EZ) pro Person, für Erwachsene von 18-27 Jahren 120,- € (DZ). Für Kinder und Jugendliche sind die Beiträge wie folgt: 14-17 Jahre: 90,- €; 7-13 Jahre: 80,- €; 3-6 Jahre: 60,- €; darunter kostenlos. Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé

Ein ruhiger Abend am Freitag, dem 21.4., um 20.00 Uhr mit einem geistlichen Impuls, stillem Gebet und einfachen Liedern, an denen man sich beteiligen oder

denen man zuhören kann. Gestaltet wird die Andacht von der Musikerin Uta Knoop und Vikar Michael Wischnewski.

„mittendrin“

Der Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte trifft sich am Freitag, dem 28.4., um 15.00 Uhr. Annerose Klier spricht über Martin Luther King. Daneben gibt es Raum zum Singen wie auch zur Begegnung an festlich gedeckten Tischen.

Action-Night für Teens

Alle Teens ab 13 Jahren sind herzlich willkommen zum Krimi-Dinner am Sonntag, dem 23.4. von 18.00 bis 21.00 Uhr. Sie erwartet ein spannender Abend mit einem leckeren Imbiss.



Pauluskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Pauluskirche
Fontanestraße 46
35039 Marburg
E-Mail: pfarramt.marburg-pauluskirche@ekkw.de
Homepage: pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail: Markus.Rahn@ekkw.de

Vikar Michael Wischnewski

E-Mail: Michael.Wischnewski@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Öffnungszeiten:

Mo 11.00-13.00 Uhr

Di 10.00-12.00 Uhr

Do 9.00-13.00 Uhr

Tel.: 2 47 71, Fax: 16 44 81

Freiwilligen-Koordinatorin

Bettina Fleischhauer

E-Mail: bettina-fleischhauer@t-online.de

Diakon Marco Hinz

Telefon 06424-944723

E-Mail: m.hinz@ejkk.de

Ev. Familienzentrum Hansenhäuser

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Tel. 9830040

E-Mail: familienzentrum.hansenhauer@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Regelmäßige Veranstalt.:

So 10.45 Uhr

Gottesd. und Kindergottesd.

(am 1. So. i. Mo. um 9.30 Uhr)

Di 15.30-17.00 Uhr

Konfirmationskurs

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

Mi 19.30 Uhr

Kirchenchor

Fr 15.00-16.00 Uhr

Kinderclub (5-6 Jahre)

Aus den Kirchenbüchern:

Beerdigungen:

Berta Lühs, geb. Heuser,

82 Jahre

Ursula Sturm, geb. Wilkerling,

94 Jahre

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Samstag, 01.04.2017

Elisabethkirchengemeinde

18:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
Fastentee zum
Wochenschluss

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 02.04.2017

Judika

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Propst Wöllenstein
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte

Lukaskirchengemeinde

10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Am Richtsberg

11:00 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke und Konfi-Team
Vorstellungsgottesdienst

Mittwoch, 05.04.2017

Pfarrkirchengemeinde

19:00 Uhr Pfarrkirche
Prof. Keßler
Passionsandacht

Matthäuskirchengemeinde

19:00 Uhr Matthäuskirche
6. Oase in der Passionszeit

Markuskirchengemeinde

19:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp
Passionsandacht

Am Richtsberg

18:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Passionsandacht

Donnerstag, 06.04.2017

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Samstag, 08.04.2017

Elisabethkirchengemeinde

18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Fastentee zum
Wochenschluss

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Prädikant Rustmeier
Wochenschlussandacht

Sonntag, 09.04.2017

Palmarum/Palmsonntag

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
18:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Prof. Barth
10:00 Uhr Elisabethhof
Lektor Kuntsche

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber und
Prädikant Rustmeier

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp

Lukaskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Prädikant Dr. Schwab

Pauluskirchengemeinde

10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikant Dr. Schwab

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Montag, 10.04.2017

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Lesung der Passion I

Dienstag, 11.04.2017

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Prädikant Rustmeier
Lesung der Passion II

Mittwoch, 12.04.2017

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Lesung der Passion III

Matthäuskirchengemeinde

19:00 Uhr Matthäuskirche
Letzte Oase
in der Passionszeit

Donnerstag, 13.04.2017

Gründonnerstag

Elisabethkirchengemeinde

20:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller

Pfarrkirchengemeinde

18:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
16:00 Uhr Elisabethhof
Prädikantin Eidam

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber

Matthäuskirchengemeinde

10:30 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Pfr. Seitz

Ostergottesdienst der Kitas
19:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde

19:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte

Pauluskirchengemeinde und Lukaskirchengemeinde

18:00 Uhr Lukaskirche
Pfr. i. R. Dr. Garscha

Am Richtsberg

19:00 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
Tischabendmahl

Freitag, 14.04.2017

Karfreitag

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Schäfer

15:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller

Andacht z. Todesstunde Jesu

15:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden

15:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Segensgottesdienst

15:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber

Feier der Passion
mit Fürbitten

Matthäuskirchengemeinde

15:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Team

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte

Lukaskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde

10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke

11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Samstag, 15.04.2017

Karsamstag

Elisabethkirchengemeinde

23:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig, Pfrin. Müller

? Anzeigen ?

Die Johanniter: Immer für Sie da!



Unsere Angebote in der Region Marburg:
Ambulanter Pflegedienst, Besuchsdienst,
Ambulanter Hospizdienst, Trauercafé, Rettungsdienst,
Haus- und Mobilnotruf, Fahrdienst, Breiemaßbildung,
(Schul-) Sanitätsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz, FSJ und BFD

Nähere Informationen erhalten Sie
unter:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Mittelhessen
Tel. 09421-96560
E-Mail: info.mittelhessen@johanniter.de
www.johanniter.de/mittelhessen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Mittelhessen

**DE/KU
ME/NE
ZU FUSS**

Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 38 Jahren am Parkplatz der LiebfraueNGemeinde in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotzen jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke Tel.: 45253

09.04.	13.30 Uhr	Stirnhelle	
		Frau Glaum	8 km
23.04.	13.30 Uhr	Zum Aussichtsturm bei Wommelshausen	
		Herr und Frau Röcker von Hueck	8 km

Es gibt eine Zeit für den Aufbruch, selbst wenn das Ziel noch nicht feststeht.
Tennessee Williams

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

und Pfr. Hartmann
Osternacht
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 16.04.2017 Ostersonntag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
10:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
05:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
06:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber und Team
Osternacht
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Simon

Matthäuskirchengemeinde
05:30 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Team
Osternacht mit
anschließendem Frühstück
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Lukaskirchengemeinde und Pauluskirchengemeinde
06:00 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
Osternacht mit gemeinsamen
Frühstück

Pauluskirchengemeinde und Lukaskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Am Richtsberg
06:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Löffert/Pfr. Henke
Gottesdienst am Ostermorgen mit Osterfrühstück
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Montag, 17.04.2017 Ostermontag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Dr. Neumann
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Simon
Familiengottesdienst mit
Ostereiersuche

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. i.R. Rödiger

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte
Andacht mit Osterfrühstück

Lukaskirchengemeinde und Pauluskirchengemeinde und Kirchengemeinde am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke

Donnerstag, 20.04.2017

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 22.04.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 23.04.2017 Quasimodogeniti

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Scholz

Pfarrkirchengemeinde
17:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Wagner-Rau
Universitätsgottesdienst

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz mit Taufe

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte
mit Taufen

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Donnerstag, 27.04.2017

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt

Samstag, 29.04.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfrin. Simon
Wochenschlussandacht

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche-Start
im Gemeindehaus

Sonntag, 30.04.2017 Misericordias Domini

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
Pilgereröffnungsgottesdienst

11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Gottesdienst mit
anschließendem Mittagessen
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Wöllenstein

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Konfirmationsjubiläum
10:00 Uhr Elisabethenhof
Dekan zur Nieden

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Simon

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte
Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmantinnen/en

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Dekan i.R. Staeger

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikant Dr. Jörg Schwab
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Lektorin Dr. Popp
11:00 Uhr Thomaskirche
Lektorin Dr. Popp

**Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung**

<p>KURT GREIF Fam. u. Trauerberatung</p> <p>HENRICH & JOSEF HEUSER Fam. u. Trauerberatung</p> <p>SCHDIYER Bestattungsinstitut Fam. u. Trauerberatung</p> <p>PETER SPUCK Bestattungsinstitut Fam. u. Trauerberatung</p> <p>J. Vaupech Fam. u. Trauerberatung</p>	<p>Am Mühlweg 9 Tel. 3 46 44 www.greif-bestattungen.de</p> <p>Waldweg 2 Tel. 8 33 80 www.heuser-bestattungen.de</p> <p>101-Cappel Tel. 6 75 80 www.schdiyer-bestattungen.de</p> <p>Schulstraße 8a Tel. 6 57 12 www.spuck-bestattungen.de</p> <p>Am Mühlweg 6 Tel. 9 13 00 www.vaupech-bestattungen.de</p>
--	---

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
Genauere Termine bitte im Haus
erfragen!
Altenheim Rosenpark
Genauere Termine bitte im Haus
erfragen!
DRK-Altenwohn- und Pflegeheim
Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach
Absprache,
Fr, 07.04., 10.30 Uhr Andacht
Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
Freitags 10.30 Uhr
Gottesdienste Auf der Weide

07.4. Pfarrer Joachim Simon
21.4. Gemeindeferentin Jutta
Jahn
Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfußbertor 3
alle vierzehn Tage samstags
10.15 Uhr Andacht
Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht 1. + 3. Fr, 17.00 Uhr
Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
Jed. Mi um 15.45 Uhr, Andacht
Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30, 35039 Marburg

Andachten: jeden Donnerstag
jeweils 16:30 Uhr
AurA-Marburg - Tagespflege im Park
Cappeler Str. 72, MR
Jed. 2. + 4. Do im Monat
15 Uhr Evang. Gottesdienst
Klinikum Lahnberge Kapelle
MI 17.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier
(kath.), Kapelle
Vitos-Klinik Marburg
Gd. finden in der Kirche im
Parkgelände statt. Termine an

der Pforte erfragen (immer be-
setzt), Tel. 06421-4040.
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg)
Mo 18.45 Uhr,
„Aufenthaltsraum“, 5. Etage
**Stationsandachten im Psychiatri-
schen Krankenhaus**
Cappeler Str. 98
Nach Vereinb. und Bekanntga-
be auf den entspr. Stationen
Klinikum Sonnenblick
Mi 18.15 Uhr Gottesd. im
Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554

E-Mail: kirchhoffmueller@
onlinehome.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II

Pfr. Christoph Seitz, Tel: 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Bornngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller
E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffnungszeiten:

Di. 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten:

Alte Kirchhofsgasse

Leitung: Anke Hillig
Tel. 34172

E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Dagmar Messmer,
Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen:

Mo 15.00 Frauengesprächs-
kreis (14-tägig)

Mo 19.00 Chor „Frische Töne“

Di. 18.30-20.00 Pfadfinder

Elisabeth-von-Thüringen

(VCP) (11-14 Jahre)

Do. 18.30 Literaturkreis mit

Pfr. i.R. Rödiger (am 20.04. -

s. Hinweis auf dieser Seite)

Kinderkirche für Kinder

von 5-10 mit Taufe

am 29.04. um 10.00 Uhr!

Beginn in der Kirche!

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden Sie
immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Kita Ockershausen im Rosenmontagsfieber

Am Rosenmon-
tag war es wieder
soweit! Das The-
ma „Regenbogen-
land“ wurde von
den Kindern zum
Motto des diesjäh-
rigen Faschings
gewählt und pas-
ste sehr gut zu der
Kampagne „Magie
und Fantasie“ des
Marburger Karne-
vals.

Am Vormittag
empfangen die Kin-
der und Mitarbeiter
der Evangelischen
Kita Ockershau-
sen das diesjährige Prinzenpaar
mit ein paar Liedern, aßen vom
bunt dekorierten und tollen
selbstgemachten Buffet der El-
tern und feierten bei bekannten
Kinder- und Faschingsliedern eine
Party im Turnraum.

Die selbsthergestellten Kostü-
me wie Einhörner, Blumen, Dra-

chen, Drachenreiter, Feen und
Kobolde wurden dann auf dem
Faschingsumzug präsentiert.
Durch Unterstützung der Eltern
konnten wir unsere Einrichtung
mittags schließen, um mit allen
Kindern und Eltern am Umzug
teilzunehmen.

Ein dreijähriges Kita-Kind

sagte: „Du, Frau Hillig! Oben auf
dem Wagen zu stehen und Sa-
chen zu werfen ... ist soo
schön!“

Anke Hillig

Foto: Thorsten Richter



Wie Karfreitag begehen?

Das Kreuz ist weltweit Erken-
nungszeichen für Christinnen
und Christen, weil Jesu Kreuzi-
gung am Karfreitag zum Zen-
trum der christlichen Überliefe-
rung gehört. Und zwar als heil-
volle Botschaft! Doch wie kann
der grausame Tod eines Un-
schuldigen eine heilvolle Kraft in
sich tragen?

Darauf geben die vier Pas-
sionserzählungen aus dem Neu-
en Testament ganz eigene Ant-
worten. Und deswegen ist es
uns wichtig, die einzelnen Pas-
sionserzählungen am Karfreitag
zu Wort kommen zu lassen. In

unserem Gottesdienst zur To-
desstunde Jesu am 14. April um
15.00 Uhr wird in diesem Jahr
die Passionsgeschichte nach
Johannes in verteilten Rollen
von unterschiedlichen Orten im
Kirchenraum gelesen. Diese
Form der szenischen Lesung –
so unsere Erfahrung – intensi-
viert das Hören auf die Feinhei-
ten der jeweiligen Passionsge-
schichte und lässt sie zu einer
eigenen Predigt werden. Erg-
änzt werden die einzelnen Le-
sungsabschnitte durch interpre-
tierende Musik von Johann Lie-
berknecht.

Osternacht – einzigartig im Kirchenjahr

Die Osternacht ist ein ganz
besonderer Ostergottesdienst.
Er beginnt in diesem Jahr am
Ostersonntag bereits um 5.30
Uhr, wenn es draußen noch dun-
kel ist. Kurz vor Gottesdienstbe-
ginn wird vor dem Kirchenein-
gang ein Feuer entfacht, um das
herum sich die ankommenden
Menschen versammeln. An die-
sem Feuer wird die neue große
Osterkerze entzündet. Mit ihr

zieht die Gemeinde in die Kirche
und geht einen meditativen Weg
aus der Nacht des Todes hinein
in das Licht des Ostermorgens,
von dem am Ende die Kirche er-
füllt ist. Mit einer Abendmahls-
feier endet dann dieser ein-
drückliche und im Kirchenjahr
einzigartige Gottesdienst und
mündet für alle, die dazu Lust
haben, in ein leckeres Osterfrüh-
stück im Gemeindehaus.

Festliche Ostergottesdienste

Wem die Feier der Osternacht
(Beginn um 5.30 Uhr) zu früh ist,
hat sowohl am Ostersonntag
(mit Abendmahl) wie auch am
Ostermontag um jeweils 10.00
Uhr Gelegenheit einen öster-
lichen Festgottesdienst in der
Matthäuskirche mitzufeiern.

Borchert im Literaturkreis

Nach einer kurzen Pause star-
tet am 20. April wieder der Lite-
raturkreis. Gelesen wird „Drau-
ßen vor der Tür“ von Wolfgang
Borchert. Auf die Teilnehmenden
wartet auch eine Einführung in
das Leben und Werk des Dich-
ters. Weitere Termine zu diesem
Thema sind der 4. und der 18.
Mai. Beginn ist immer um 18.30
Uhr im Gemeindehaus.

Zwei Konzerte im April

Am Palmsonntag (9. April) um
17 Uhr, singt die Marburger Se-
niorenkantorei in der Matthäus-
kirche die Matthäuspasion von
Johann G. Kühnhausen. Zwei
Wochen später (23. April) eben-
falls um 17.00 Uhr präsentiert
Familie Mahlerlert Kammermusik
von Franz Schubert. Nähere In-
fos zu beiden Konzerten finden
Sie auf den Veranstaltungssei-
ten dieser KiM.

Gemeindewanderung: „Hirschkäfer, Fledermäuse und Radiosender“

Ende Januar hatte bereits ein kleines Wandtrüppchen das Glück, unter fachkundiger Führung von Förster Holger Brusius (KV-Mitglied) einen Einblick in das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Dammelsberg mit seinen Eichen und den dort lebenden Tierarten eröffnet zu bekom-

men. Alle, die gerne dabei gewesen wären, aber vielleicht nicht konnten, haben demnächst noch einmal die Gelegenheit, und zwar am 21. Mai 2017.

Diesen Termin also bitte frühzeitig notieren – eine Erinnerung folgt in der nächsten Aus-

gabe der KiM! Die Route führt unter dem Motto „Hirschkäfer, Fledermäuse und Radiosender“ von der Marbach über Dammelsberg und Schlosspark in die Oberstadt und zurück. Start ist um 13.00 Uhr an der Markuskirche, Bienenweg 37.



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 27
Pfarrerin: Katrin Schindehütte
Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburg-
markuskirche@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte:

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
Di: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elisabeth Tufar
(Tel.: 36 06 56)

Ev. Kindertagesstätte:

Emil-von-Behring-Straße 55
Telefon 64733
Leiterin Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen:

Montag
Kinderkirchenchor 1 wö.
14.15 -14.45 Uhr in der ev. Ki-
Ta Marbach, Kinderkirchen-
chor 2 wö. 15.00-15.45 Uhr in
der Markuskirche (Kontakt: Ti-
na Kuhn, Tel.: 45296)

Dienstag
Konfirmandenunterricht;
wöchentlich 16.30-18.00 Uhr
Mittwoch
Frauenkreis: entfällt wg. Fe-
rien, erst wieder im Mai (3.5.)
Geburtstagskaffee:
19.4. von 15.00-17.00 Uhr im
Gemeinderaum
Chor 20.00 Uhr wöchentlich,
nicht in den Ferien

Donnerstag
Literaturkreis:
06.04., 20.00 Uhr
Samstag
Kinderfrühstück: 22.04.,
9.30-12.00 Uhr
Kinderkirche: 29.04., 10-12 Uhr
Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst,
wöchentlich mit Kinderbetreu-
ung (nicht in den Ferien)

Aus den Kirchenbüchern

Verstorben sind:
Artur Milbrodt,
Heidmarie Hilberg,
Anna Jäger

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Am 30. April um 10.00 Uhr laden die Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrgangs zu ihrem selbst gestalteten Vorstellungsgottesdienst in die Markuskirche ein. Ausgehend von den Themen, die sie im vergangenen Konfirmationsjahr besonders beschäftigt haben, werden die unterschiedlichen liturgischen Stücke des Gottesdienstes von ihnen gestaltet. Bei so vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten und Begabungen dürfen wir gespannt sein und uns schon jetzt darauf freuen!



Konfis der Gruppe beim letzten Konfi-Cup, Foto: M. Schindehütte

Abschiedskonzert des Marburger Onzembles

Am Samstag, dem 22. April ist ab 18.00 Uhr in der Markuskirche das Marburger Onzemble zum letzten Mal zu hören. Näheres dazu siehe Kirchenmusik-Seite. Der Eintritt ist wie immer frei.

Konfirmationsjubiläum

Gehören auch Sie zu denjenigen, deren Konfirmation als Marbacher sich in diesem Jahr zum 50., 60. oder gar 65. Mal jährt? Sofern Sie dieses Jubiläum als ehemaliger Konfirmandenkurs gemeinsam mit einem festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Markuskirche begehen wollen, besteht die Möglichkeit dazu am Sonntag, dem 11. Juni 2017 um 10.00 Uhr. Bitte nehmen Sie dafür möglichst bald Kontakt zu Pfarrerin Schindehütte auf, um die Feierlichkeiten gemeinsam zu planen.

- Anzeige -

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche
mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde

IM KERSTIN-HEIM

Anrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39 und § 42 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg
Telefon 06421 9364-0 | Fax 9364-44
Mitglied im Tüschelischen Werk
von Kurthessen-Waldeck



1962-2012
www.kerstin-heim.de

50 Jahre
kerstin-heim

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Gemeinsekretärin
Jennifer Breuer
Emmauskirche
(Leipziger Str. 11):
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Donnerstag: 13 -17 Uhr
Tel: 06421-41064
Fax: 06421-487609
Thomaskirche
(Chemnitzer Str. 2):
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13-17 Uhr
Tel: 06421-41990
Fax: 06421-942807

Veranstaltungen

Spinnstube
27.4. um 16 Uhr
Emmauskirche
Tanzkreis
Di, 18.4. und 25.4. um 19.30
Uhr, KiTa Berliner Str.
**Senioren- und
Geburtstagscafé**
Do, 20.04. 15 Uhr
Friedensgebet
Mo, 19 Uhr
(außer Sommerferien)
Thomaskirche
Konfirmandenunterricht
Di, 16.00 Uhr, Thomaskirche
Seniorenachmittag
Do, 20.04. um 15 Uhr !
Emmauskirche !
Konfi Club
Di, 17.30-19.30 Uhr
(14 täglich)
Teensclub S
Fr, 16-18 Uhr im Netzwerk
(über EDEKA)
Kinderclub
Fr, 15.30-17 Uhr
VCP-Pfadfinder
Do, 17.15-19 Uhr
Bücherei
Di, 16.00-17.00 Uhr
Do, 16.30 -17.30 Uhr

Die Gottesdienste in der Kar- und Osterzeit

Die Zeit, die uns an das Sterben und die Auferstehung Jesu erinnert, beginnt mit dem Gründonnerstag, 13. April, 19 Uhr, und der Feier eines Tischabendmahls (Traubensaft) in der Emmauskirche. Am Karfreitag, 14. April, feiern wir in beiden Kirchen zu den gewohnten Zeiten. Den Ostersonntag

beginnen wir mit der Feier am Ostermorgen, Sonntag, 16. April, 6 Uhr, in der Thomaskirche. Im Anschluss laden wir zum Osterfrühstück ein. Am Vormittag geht es weiter in beiden Kirchen um 9.30 Uhr (Emmauskirche) und um 11 Uhr (Thomaskirche) mit der Feier des Abendmahlsgottesdienstes.

Und am 17. April, dem Ostermontag feiern wir um 9.30 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst für die Lukas- und Pauluskirche sowie unsere Gemeinde in der Emmauskirche. Die Gottesdienstzeiten sind auch auf unserer Homepage (<http://richtsberg.ekmr.de/>) zu sehen.

Rückblick auf die Wohnwoche des Konfi Club

Im Februar fand unsere Konfi Club-Wohnwoche in der Thomaskirche unter dem Thema „Tribute von Panem“ statt.

Gemeinsam haben wir eine Woche lang mit Jugendlichen und Mitarbeitenden in den Räumen der Kirchengemeinde gelebt – geschlafen, gegessen, Hausaufgaben gemacht, gebe-

tet und vieles mehr. Im Mittelpunkt stand die faszinierende Geschichte von Katniss Everdeen, die sich freiwillig für die Hungerspiele meldet, um so das Leben ihrer Schwester zu retten.

Dieser Anknüpfungspunkt, sein Leben für die Menschen zu geben, und viele weitere Paral-

len zu den Erzählungen der Bibel beschäftigten uns sehr und zeigten auf, wie interessant das Buch der Bücher auch heute noch für uns ist. Am Sonntag feierten wir zum Abschluss gemeinsam mit der ganzen Gemeinde, Liedern für Jung und Alt und einem anschließenden Mittagessen.

Ausstellung in der Thomaskirche

Was ist deutsch? Diese Frage haben sich Studierende des Masterstudiengangs Kultur- und Sozialanthropologie im Rahmen ihres Forschungsprojekts gestellt. Im Sommer 2016 führten sie gemeinsam mit Jugendlichen des Teensclub S am Richtsberg ein Fotoprojekt durch.

Die Jugendlichen zogen mit ihren Handycameras los und hielten ihre Sichtweise zum Thema „Was ist deutsch?“ auf Fotos fest. Der Forschungsgruppe war es ein großes Anliegen, dass die Jugendlichen

selbst aktiv werden und zu Wort kommen. Die Ausstellung „Was ist deutsch?“ stellte die Ergeb-



nisse des Projekts vor, um zum Nachdenken anzuregen. Dabei wurden die Bilder von Zitaten

der Jugendlichen begleitet. Das Forschungsprojekt leiteten Katharina Lindner, Alev Yildizli, Laura Meyer, Laura Kempfi, Maria Kalkreuth und Anna-Sophie Mätzke-Hodžić. *Foto: Priv.*

Ende der Ausbildung – Prädikant Johnny Nimmo

Im März vergangenen Jahres stellte sich Johnny Nimmo in der KIM und in den Gottesdiensten der Gemeinde als Prädikant zur Probe vor. Nach einem Jahr Ausbildung und Gottesdiensten in unseren Kirchen legte er Ende Februar sein Abschlusskolloquium erfolgreich ab. Am 26. März wird er zusammen mit den PrädikantInnen seines Kurses in der Stiftskirche in Wetter eingeführt werden. Wir wünschen ihm für seine weitere Arbeit im CenTral und seinen Dienst als Prädikant Gottes Segen.

Spendenübergabe durch Lions Club Marburg

Der Lions Club Marburg „Elisabeth von Thüringen“, vertreten durch seine Präsidentin Dr. Susanne Lather und Vorstandsmitglied Elke Kaiser, überreichte einen Scheck über EUR 5.000 für die Arbeit des Richtsberg Mobils an Daniel Wegner

und Team sowie Mitglieder des Begleitausschusses. Das BFS und die Kirchengemeinde sagen herzlichen Dank für die Spende, die uns hilft, das Projekt auch in diesem Jahr fortzuführen.

Foto: Benjamin Kaiser



Kinder lernen spielend

Die Arbeits- und Lebensbedingungen haben sich geändert. Durch Bildungspläne sind die Anforderungen an unsere Kinder gestiegen. Eltern wollen das Beste für ihre Kinder, deshalb versuchen sie, ihre Kinder bestmöglich zu fördern. Nicht selten haben unsere Kinder neben Kindergarten, Schule und Zusatzförderung einen 8-Stunden-Tag außer Haus. Es geht ums Lernen, möglichst früh und viel. Bleibt da noch Zeit zum Spielen?

Spiele ist Lebensfreude

Kinder lernen am besten dann, wenn sie – wie im Spiel – etwas mit Spaß an der Sache tun.



Spiele ist für Kinder Lebensfreude und Lebenserfahrung auf ganz eigene, individuelle Art.

Indem sie experimentieren, in der Bauecke konstruieren, spielend mit Zahlen umgehen, erschließen sie sich wie von selbst mathematische Grundlagen. Spiele ist kommunikativ und fördert die Sprachentwicklung. Spiele ist Bewegung und bringt uns in Bewegung – auch im Denken.

Kinder lernen, indem sie sich im Spiel ausprobieren. Indem wir die Freude am spielerischen Tun stärken, den Kindern Raum und Zeit zum Spielen geben, unterstützen wir sie auch dabei, dass sie mit Freude lernen.

Spiele ist Lernen

Albert Vinzens (Dozent am Erziehungsinstitut Kassel und Herausgeber des Buches „Lasst die Kinder spielen“) sagt dazu:

Kinder sollen möglichst viel

spielen, dann lernen sie am meisten! Aufgrund wissenschaftlicher Ergebnisse aus der Neurobiologie weiß man, dass Kinder mehr lernen, wenn sie spielen. Spiel fördert Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, je nachdem wo das Kind in seiner Entwicklung gerade steht. Zu diesem Prozess gehören Zeit und Ruhe, auch um den eigenen Rhythmus zu finden.

Spiele ist die Auseinandersetzung mit der Umwelt

Im Spiel erfahren Kinder etwas über sich und ihre Umwelt, sie entwickeln ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten, sie trainieren ihre sozialen Kompetenzen mit gleichaltrigen

Spielgefährten.

Die Phantasie des Kindes gibt Gegenständen eine neue Funktion. Ein Stuhl wird zum Bus, ein Tisch zu einem Haus, einer Höhle. Die Welt der Erwachsenen wird nachgeahmt.

Kinder schlüpfen im Spiel in andere Rollen. Alltägliche Situationen werden durchgespielt und verarbeitet. Sie wagen sich

an Neues heran und lernen Misserfolge auszuhalten. Mit anderen teilen, Freundschaften schließen, aufeinander zugehen, sich durchsetzen und nachgeben: Alles dies muss geübt und ausprobiert werden, um Einsicht für Ordnung und Regeln zu erlangen, die im Zusammenleben wichtig sind.

Freispiel hat einen großen Stellenwert in der Kita

Wir sehen unsere Aufgabe als Fachkräfte darin, den Kindern in unserer Einrichtung diesen „freien Raum“ und die Zeit zu geben, um „Freispiel“ zu ermöglichen. Wir gestalten die Räume anregend, stellen verschiedenste Materialien zur Verfügung. Wir begleiten die Kinder mit Sprache, geben Hilfestellung und Rat, bestätigen sie in ihrem Tun, vermitteln, leiten, loben und ermutigen. Dadurch fühlen sich die Kinder wahrgenommen und wertgeschätzt. Sie werden motiviert, Neues auszuprobieren und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.

Die Beobachtungen im Freispiel helfen uns zudem zu erkennen, wo die Kinder stehen, was sie schon können und welchen Entwicklungsbedarf sie haben.

Die Begleitung der Kinder im freien Spiel ist für uns eine wesentliche und wichtige Aufgabe, die uns täglich neu herausfordert.

*Monika Brauer
(Erzieherin im Ev. Familienzentrum Hansenhaus)*

Foto: Antje Martens

- Anzeige -

Krankenpflege Zuhause

Dieter Schwehn

Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt

☎ 06421/33 266

www.pflegedienst-marburg.de



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe

Cappeler Str. 68+74
Tel.: 06421- 9484170, Email: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burjel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus

Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421- 23570 , Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1
Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Stefanie Baumgardt

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1
Tel.: 06421- 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Silke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421-34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421- 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421- 9830040,
Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Dagmar Messmer

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußertor 1

Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel: 06421-16991224
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de



Evangelische Jugend Marburg

Wochenprogramm:

compass:

Montag:	
12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-19.00	Kreativ-AG (TapeArt, Graffiti ...)
16.00-20.00	culture-cafe
Mittwoch:	
12.00-15.00	Schülercafé
14.00-16.00	compass-FES-AG
16.00-20.00	culture-cafe
18.00-19.00	Gesangsgruppe „compass-voices“
19.00-20.00	Gitarrengruppe
Donnerstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-cafe
Di. - Fr.	
16.00-20.00	Proberaum- Nutzung für Schülerbands

Connex:

Montag-Freitag:	
12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag:	
15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch:	
15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen:

JugendpfarrerIn
Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Jugendhaus compass
www.compass-marburg.de
Tel. 61194, Fax 617420
mail: jhcompass@ejm.de
Markus Klönk
mail: markusklonk@ejm.de
Michael Grünewald
mail: gruenigrunewald@ejm.de
Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejm.de

Gitarren-Workshop im „compass“

Wer Gitarre spielen kann, ist „cool“! So sieht es jedenfalls immer bei den Konzerten im „compass“ aus, wenn die Schülerbands auf der Bühne stehen.

Es ist auch klasse, wenn eine Gruppe von netten Leuten zusammen ist und jemand mit der Gitarre dabei ist.

Meistens klingt dann ein bekannter oder aktueller Song

auch live richtig gut. Wer also Lust hat, dieses Instrument mal auszuprobieren oder auch bestehende, noch sehr begrenzte Grundfähigkeiten etwas weiter zu entwickeln, die oder der kann im „compass“ an einem Gitarren-Workshop mitmachen. Irgendwelche Grundkenntnisse muss aber niemand mitbringen. Mit einem kleinen Beitrag von

5,- € pro Monat kann jede/r dabei sein.

Der genaue Tag und die Zeit standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, aber wer sich interessiert, kann im „compass“ einfach mal nachfragen. Angeleitet wird der Workshop übrigens von Michael Drass, der auch an anderen Orten Gitarrenunterricht gibt.

Jugendfreizeit nach Frankreich

Mit Jugendlichen ab 15 Jahren fährt die „ejm“ in diesem Sommer nach Frankreich. Gleich zu Beginn der Ferien vom 4.-16. Juli findet diese Fahrt statt.

Für viele ist die Chance, mit vielen Gleichaltrigen zusammen wegzufahren, alleine schon das Wichtigste an dieser Form der

Feriengestaltung. Gerade in den letzten Jahren trafen sich dabei lauter sehr nette Leute, die sich dann auch noch nach der Freizeit gerne öfter trafen.

Diese Freizeit bringt zusätzlich noch Natur, Aktion und Erlebnis mit Mittelmeer, Chillen und Erholung zusammen. In der ersten Woche werden die Zelte

an dem Fluss Ardeche aufgeschlagen, wo das Kanufahren natürlich dazu gehört. In der zweiten Woche ist das Ziel dann ein Campingplatz am Mittelmeer bei Agde.

Ob es noch freie Plätze gibt und andere Informationen dazu, gibt es im Jugendhaus „compass“.

Neues Konzept der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit von der Synode beschlossen

Die Frühjahrssynode (das Kirchenparlament) des Kirchenkreises Marburg hat sich im März mit einem neuen Konzept für die evangelischen Kinder- und Jugendarbeit befasst. Nicht nur die gewählten Erwachsenen, sondern auch die ejm-Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Jugendliche waren nach Niederweimar gekommen und haben miteinander darüber gesprochen, was die wichtigsten Aufgaben und Angebote der ejm in den nächsten Jahren sein sollen.

Es wurde deutlich, dass Erfolgreiches weiter gemacht werden soll, wie bereits in den letzten Jahren, aber auch manches Neues dazu kommt. Zum „Alten, Erfolgreichen“ zählen inzwischen Aktionen wie das „Konfi@Castel“ oder die Ferien-Freizeiten. Ebenfalls nicht ganz neu, aber mit noch mehr Bedeutung und Energie wird die Gewinnung und Schulung von jugendlichen Ehrenamtlichen darin benannt. Nach der Konfirmation sollen sie gestärkt und unterstützt werden, ihre Form von Kirche mit zu gestalten, sie



Die ejm bei der Synode.

Foto: Karl Günter Balzer

für sich und ihre Interessen als Aktionsraum zu nutzen.

Gerade in Marburg ist die „offene Arbeit“ mit dem compass-culture-cafe, aber auch den kulturellen Schwerpunkten wie Musik, Theater, Kunst ein wichtiger Teil des kirchlichen Handelns mit und für Jugendliche. Dies wird neu ergänzt mit einer mobilen „AnsprechBAR“, einem lustigen Mini-Transporter, mit dem die ejm noch stärker auf Jugendliche zugehen wird.

Nicht zuletzt ist aber auch die Entwicklung neuer Jugendgot-

tesdienste eine große Aufgabe, die sich die ejm vorgenommen hat.

All diese Aktivitäten werden in Verbindung und Absprache mit den Kirchengemeinden des Kirchenkreises geschehen. Ziel ist es, damit gleichzeitig auch die Jugendarbeit und den Gemeindeaufbau der Kirchengemeinden zu unterstützen. Dass dies gelingen und sich segensreich entwickeln möge, wünschen die Synodalen der ejm und beschlossen das Konzept mit großer Mehrheit.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Das Team von Familien-Bildungsstätte und Mehrgenerationenhaus wünscht allen kleinen und großen Gäste, Besuchern und Kursteilnehmenden eine gesegnete Osterzeit. Ein frohes Miteinander in Ihrer Familie!

Vitamine pur mit Sprossen & Keimlingen!

Kinderleicht zu ziehen, kostengünstig und hervorragend geeignet, um uns das ganze Jahr über mit frischen Vitaminen und Mineralstoffen zu versorgen. Sprossen wachsen frisch in der eigenen Küche heran und gelangen direkt von ihrem Anbauort auf unsere Teller. Zudem sind sie wahre Vitalstoff-Knüller und verhindern Frühjahrsmüdigkeit.

Di, 18.04., 18.00- 21.00 Uhr

Starke Mädchen für den Schulanfang!

Bald geht Ihre Tochter in die Schule! Hier lernt sie, sich auch in der neuen Umgebung Schule sicher zu fühlen, sich durchzusetzen und ggf. zu wehren. Das kindgerechte Programm beinhaltet neben Übungen zur Selbstbehauptung auch Selbstverteidigungstechniken sowie die Sensibilisierung für Gefahrensituationen.

Di, 25.04.-20.06., 15.00-16.30 Uhr

Babysitter werden – Taschengeld aufbessern!

Meldet Euch schnell an: Hier könnt Ihr Euch fit machen für die Betreuung kleiner Kinder. „Babysitter werden – mit fbs-Diplom“ heißt unser Kompaktkurs mit Marion Weyrowitz. Dabei lernt Ihr viel Neues, das für Eu-

ren Job wichtig wird. Seid Ihr dabei?

Für Jugendliche ab 14 Jahren
Fr, 21.04., 16.00-19.00 Uhr +
Sa, 22.04., 10.00-14.30 Uhr

Der private Weg: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – gebührenfrei

Was tun, wenn „etwas passiert“, man sich selbst nicht oder nicht mehr ausreichend äußern und damit auch nicht mehr rechtlich vertreten kann? Wie kann ich mich davor schützen, dass dann Dinge passieren, die ich nicht will bzw. das gemacht wird, was ich mir wünsche? Themen: Verschiedene Möglichkeiten rechtlicher Vorsorge mit Schwerpunkt auf private Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung.

Leitung: Forum Betreuung e. V.
Di, 25.04. 17.00-19.00 Uhr

In Kooperation mit dem Forum Humanistische Pädagogik und Betreuung e. V., Marburg

NEU: Zeichnen an der Lutherischen Pfarrkirche – Treffpunkt Oberstadt

Marburg ist ein Paradies für das Zeichnen der Architektur: Alte Gemäuer, Bögen, Treppen und Dächer sind ein Augenschmaus für jeden Liebhaber historischer Städte und Gebäude. Die Lutherische Pfarrkirche mit der schönen Aussicht auf die Stadt und

auch die Kirche selbst ist ein idealer Platz zum Zeichnen! Das Wesentliche zu erfassen, Perspektiven ins rechte Licht zu setzen und durch Schattierungen Tiefe zu geben, wird hier geübt.

Sa, 29.04., 10.00-16.00 Uhr

Familienaufstellung – sich ein Bild machen!

Eigene Beziehungsprobleme aus unterschiedlicher Perspektive betrachten und reflektieren, Möglichkeiten der Lösung von unfrei machenden Bindungen entdecken und damit den eigenen Handlungsspielraum erweitern. Seien Sie gespannt!

Sa, 06.05., 10.00-17.00 Uhr

Gemeindesaal der Paulusgemeinde
Foto: V. Lau



Töpferwochenende „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“ – Spielend begreifen (3-5 J.) mit Elternteil

Es raschelt unter grünen Blät-



Melden Sie sich rechtzeitig an - Wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte:

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

tern und heraus guckt: Der kleine Hase! Wir hören die wunderschöne Geschichte, begleiten den kleinen und den großen Hasen und schließlich töpfern wir alles, was uns dazu einfällt. Saftige Karotten und Pilze, bunte Blumen und Schmetterlinge und natürlich die Hasenfamilie.
Sa, 22.04., 14.00-17.00 Uhr +
So, 23.04., 12.30-15.30 Uhr
Krabbelgottesdienst „Öffne meine Türen“
So, 2. April, 17-17.45 Uhr
Mit Pfr. Biskamp & fbs-Team - Für Kinder mit ihren Eltern, Großeltern ...
Luth. Pfarrkirche St. Marien.

- Anzeige -



Mehr-Generationen Haus
Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé sonntags 15.30 -17.30 Uhr
am 2., 9., 23., 30. April
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Letzter Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

02.04.: Senioren erzählen: Kindheit
09.04.: Schwedisches Ostercafé
23.04.: Für Senioren eine Gedichtelesung
30.04.: Bilderbuchkino „Kasimirgeschichten“ mit Monika von Bredow

Café Nikolai, mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr
Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz



Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Kornfurter Straße 20
35037 Marburg
Tel. 06421 - 126 60
Web: www.sonnen-apotheke-marburg.de

Streichen Sie nicht über Ihre Antibiotika-Rezepte!
Achten Sie sich über „Fischgrünerei“!
Benutzen Sie Informationen zu Fermenten!
Das Rezept für einen guten Pauluswein!



Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung und Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg, Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen
Gutenbergstr. 12
Di, Mi, Fr, Sa 10-15 Uhr
Do 14-18 Uhr

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr;
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf, Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Wir sind viele – Kirche braucht Diakonie!

Ein Auge auf die haben, die oft zu kurz kommen und übersehen werden. Für Ausgleich und mehr Gerechtigkeit sorgen. Aufgaben verteilen statt alles von den immer gleichen Menschen zu erwarten und machen zu lassen. Tatkräftig die Inklusion fördern und Kulturen zusammenbringen. Nein, das ist keine Dienstbeschreibung des 21. Jahrhunderts für Menschen, die in der Diakonie tätig sind. Professionelle Diakonie gibt es von Anfang an in der christlichen Gemeinde – und das ist die Aufgabenbeschreibung, die ich aus Apostelgeschichte 6 herauslese. Professionelle Diakonie ist fast so alt wie die christliche Gemeinde selbst. Schon früh wurde erkannt: Guter Wille allein genügt nicht. Damit Missständen im menschlichen Zusammenleben wirksam begegnet werden kann, braucht es verbindliche Verantwortlichkeiten. Menschen, die durch ihr Wesen, ihre Ausbildung, für die vielfältigen und großen Aufgaben besonders geeignet sind.

Diakonie fängt da an, wo Menschen in Gemeinden offene Augen, Ohren, Herzen für Notlagen haben. In Nachbarschaftshilfen, in Besuchsdiensten, in selbst organisierten Kaffeetreffen für Menschen, die sonst keine oder kaum Kontakte haben, oder da, wo Jugendliche mit unterschiedlichen Einschränkungen – körperlich, intellektuell, verhaltensmäßig, sozial oder finanziell – nicht als Problem für den Konfirmandenunterricht, sondern als selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft gesehen werden. Aber von Anfang an gehört zur Diakonie auch die Erkenntnis der eigenen und fremden Grenzen sowie der Mut, Spezialistinnen und Spezialisten zu Rate zu ziehen und ihnen das anzuvertrauen, was sonst nicht zu leisten ist. Wir haben in der

Region Marburg, Gott sei Dank, einen großen Schatz solcher Menschen. In den Diakoniestationen, in stationären Einrichtungen der Altenhilfe wie dem Elisabethenhof oder dem Altenheim Tabor, in den Lahnwerkstätten und Wohneinrichtungen der Lebenshilfe, im St.-Elisabeth-Verein, in der BI Sozialpsychiatrie, im Kerstinheim, bei den Johannitern, im Diakoniekrankenhaus Wehrda, in vielen anderen Mitgliedseinrichtungen der Diakonie und nicht zuletzt im Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf. Immer wieder werden aber zwei Fragen an Menschen gestellt, die hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen arbeiten. „Müsstet ihr das nicht umsonst machen, wenn ihr es ernst meint? Nächstenliebe muss doch freiwillig geschehen!“ Das ist die eine Frage, die andere ist die: „Seid ihr denn überhaupt noch Kirche? Euch unterscheidet doch nichts von anderen Einrichtungen!“ Zur ersten Frage nur kurz: Wenn sich Menschen dafür ausbilden lassen, verbindlich, verlässlich, fachlich versiert, effektiv und effizient Menschen in Notlagen beizustehen, dann ist es nur gerecht, sie dafür auch zu entlohnen. Gelebte Nächstenliebe darf nicht zur Armutsfalle werden und, vor allem, so wenig wie möglich zu einer Frage des Zufalls. Das haben eben schon die Christen in den ersten Gemeinden erkannt.

Zur zweiten Frage: Es ist sehr begrüßenswert, dass tätiger, qualitativ hochwertiger Einsatz für Menschen in Not nicht auf Christen beschränkt ist und dass professionelle Standards unabhängig von einer religiösen Grundeinstellung gelebt und umgesetzt werden können. Aber Kirche ist eben mehr als die sichtbare Ortsgemeinde. Und mehr als Gottesdienst, Konfirmandenunterricht und Bibelkreis. Gebet und Gottesdienst, Gemeinschaft untereinander und mit Gott, tätiger Einsatz für Menschen, die Hilfe brauchen – oder, um es klassisch theologisch zu sagen – leiturgia, koinonia und diakonia sind Kennzeichen von Kirche. Da, wo Kirche meint, auf eines davon verzichten zu können, hört sie auf, Kirche zu sein. Gut, dass es so viele gibt, die sich einsetzen. Keiner muss alles machen. Schön, dass von Anfang an den Gemeinden klar war: Wir brauchen Profis, die sich verbindlich und verlässlich für die einsetzen, die gern übersehen werden. Ich wünsche der Kirche heute manchmal den Weitblick der ersten Gemeinden. Und ich bin dankbar für die vielen Menschen, die es sich zum Beruf gemacht haben, ihr Können und Wissen zum Wohl der Nächsten einzusetzen. Auch in den vielen diakonischen Einrichtungen in unserer Region.

Text und Graphik
Ulrich Kling-Böhm



Bedford-Strohm beim Papst

Mitmenschlichkeit soll eingemauert werden



Foto: Agenzia Romano Siciliani/
O.R./L.'Osservatore Romano

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, wünscht sich weltweit ein gemeinsames Eintreten von Protestanten und Katholiken für Humanität. Bei einer Audienz bei Papst Franziskus im Vatikan sagte er, neuer Populismus in verschiedenen Ländern überhöhe die eigene Nation und grenze Menschen aus. „Unsere Mitmenschlichkeit soll eingemauert werden“, beklagte der oberste Repräsentant der deutschen Protestanten. „Die christlichen Kirchen sollten 2017 weltweit gemeinsam ihre Stimme erheben, um in unseren Ländern Mut zu machen, auch in Zukunft solidarisch mit Menschen auf der Flucht vor Terror und Krieg zu sein“, sagte der bayerische Landesbischof laut Redetext. Dabei sollten die Lasten so breit wie möglich verteilt werden: „Mit Mauern, Zäunen oder Gleichgültigkeit kommt die internationale Staatengemeinschaft ihren humanitären Verpflichtungen nicht nach.“ Die Welt müsse sich auf den Weg machen „hin zu einem neuen Herz und zu einem neuen Geist“. Papst Franziskus hatte zuvor Spitzenvertreter der EKD im Vatikan empfangen. Im Mittelpunkt des Treffens stand das 500. Reformationsjubiläum im laufenden Jahr.

Kirche und Universität



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterin Pfarrerin Maïke Westhelle
Tel: 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Seit Mitte März ist unser neues Programm für das Sommersemester 2017 erhältlich – es ist auch online auf der Seite des Studienhauses einzusehen: www.studienhaus-marburg.de.

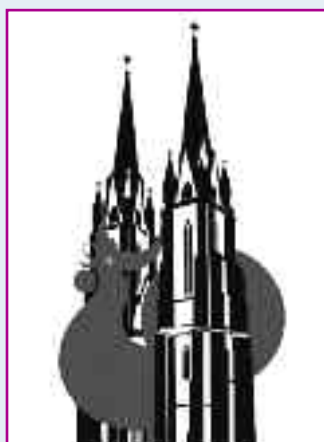
Auf zwei Veranstaltungen möchten wir besonders hinweisen: Wir laden alle Interessierten herzlich zu einem besonderen, interdisziplinären Lektürekurs mit dem Philosophen Privatdozent Dr. Thomas Rolf ein:
„Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung“ von Hartmut Rosa wird gemeinsam gelesen und diskutiert. Das Treffen zur Vorgesprächung und Terminfindung ist am **Mittwoch, den 19.4. um 15 Uhr** im Studienhaus.

Außerdem laden wir **alle Pfarrerinnen und Pfarrer im Studiensemester/Kontaktstudium** zu einem Treffen am Semesteranfang ein:
Donnerstag, 20.4. um 20 Uhr im Studienhaus.

Dabei geht es um gegenseitiges Kennenlernen, Beratung im Blick auf die Veranstaltungswahl und die Verabredung weiterer Aktivitäten.

Allgemeine Infos

Das vollständige Programm, weitere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen im Büro (s. o.) oder unter www.studienhaus-marburg.de



Evangelische Studentengemeinde

Hans-von-Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4, MR
Tel. 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat Edith Reitz
reitz@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG:

Wir begrüßen alle Studienanfänger und -ortswechsler und natürlich alle „alten Hasen“ zum Beginn des Sommersemesters 2017.

Das ökumenische Programmheft wird an den Mensen verteilt, es kann aber auch über das Sekretariat der ESG bezogen werden. Eingesehen werden kann es unter:
www.esg-marburg.de

Fr., 31.03.-So., 02.04.2017
Klausurtagung des Mitarbeiterndenkens der ESG

Di., 18.04.2017
Vorlesungsbeginn Sommersemester 2017

Mi., 26.04.2017,
19.00 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst im Hohen Chor der Elisabethkirche.
Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Buffet im Hans von Soden-Haus und das Programm für das Sommersemester wird vorgestellt.

Regelmäßige Termine

Montag:
18.30-20.30 Uhr ESG-Theater-Gruppe
Dienstag:
7.15 Uhr Taizé-Andacht
20.00 Uhr Kantorei der Elisabethkirche
Mittwoch:
19.00 Uhr Gottesdienst, danach gemeinsames Abendbrot
20.30 Uhr Themenabend
Donnerstag:
20.00 Uhr ESG-Chor



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel. 175389-0, Fax 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Pastoralreferentin
Klarissa Schütz
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de
Bufdi Matthias Berg
matthias@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr Hochschul- und Gemeindegottesdienst in der Kugelkirche St. Johannes
dienstags
20:30 Uhr „It's open“ – Kellerbar (jeden 1. und 3. Dienstag im Monat während des Semesters, vierzehntägig)
mittwochs
18:30 Uhr Eucharistiefeier im Oratorium / Roncalli-Haus anschl. Abendessen

Die KHG Marburg wünscht allen Studierenden und Lehrenden frohe und gesegnete Osterfeiertage!

Monatstermine der KHG:

Fr 07.04.17
19:30 Uhr Taizé-Gebet im Meditationsraum / Roncalli-Haus

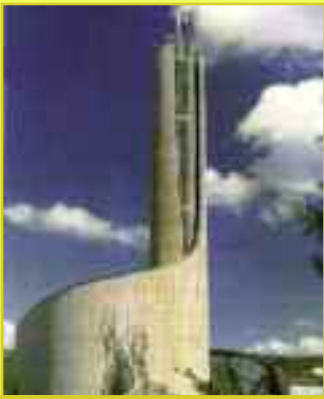
Mi 19.04.17
18:00 Uhr Vernissage in der KHG

So 23.04.17
18:00 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst in der Kugelkirche St. Johannes
19:30 Uhr Semestereröffnungabend im Roncalli-Haus

Di 25.04.17
20:00 Uhr Bibelkreis Planungstreffen / Roncalli-Haus

Mi 26.04.17
18:30 Uhr Konsumkritische Stadtrundgänge – Weltreise mit der KHG durch die Marburger Innenstadt, Start: Roncalli-Haus

Do 27.04.17
16:00 Uhr Laufftreff – Erstes Treffen / Roncalli-Haus



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei

So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Pfarrgemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Edeltraud Krahn
Tel. 06421-41242
Fax 06421-487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Di u. Do 9:00 - 13:00 Uhr

Eucharistie und Transsubstantiation

1. Eucharistie

Das griechische Wort „Eucharistie“ bedeutet „Danksagung“. Die Feier der Heiligen Eucharistie – auch Heilige Messe genannt –, geht zurück auf das Letzte Abendmahl Jesu mit den zwölf Aposteln.

Die entscheidenden Worte Jesu, mit denen er die Eucharistiefeier einsetzte, sind bei den Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und bei Paulus im 1. Korintherbrief bezeugt. Man nennt diese schriftlichen Berichte über die Wandlungsworte Jesu im letzten Abendmahl Einsetzungsberichte. Nach dem Bibelwissenschaftler Heinz Schürmann liegt die Gestalt, die dem Wortlaut Jesu am meisten entspricht, in dem Einsetzungsbericht vor, der von Lukas (22,19ff) und Paulus (1 Kor 11, 23ff) bezeugt ist.

Zwei Berichte der Apostelgeschichte zeigen, dass der Stiftungsauftrag Jesu („Tut dies zu meinem Gedächtnis!“) von den Aposteln und von den von ihnen eingesetzten Bischöfen und Presbytern ernstgenommen wurde.

In Apg 2,42 heißt es von der ersten Christengemeinde: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an

den Gebeten.“ Und in Troas hielt Paulus an die zum „Brotbrechen“ versammelten Gläubigen eine sich bis zur Morgendämmerung hinziehende Ansprache (vgl. Apg 20,7-11). Der Begriff „Brotbrechen“ war als Bezeichnung dieser liturgischen Feierhandlung den ersten Christen so vertraut, dass er zum Synonym für Eucharistiefeier wurde.

In der Bibel sind sechs eucharistische Texte bezeugt: Mk 14,17-21; Mt 26,17-30; Lk 22,7-23; Joh 6,26-63; Kor 11,17-34; und 1 Kor 10,14-32.

Seither hat die Kirche nie aufgehört, das Eucharistische Opfer in Form der Heiligen Messe darzubringen zum Heil der Welt.

2. Transsubstantiation

Das lateinische Wort „Transsubstantiation“ bedeutet „Wesensverwandlung“. In diesem Begriff ist zusammengefasst, dass in der Feier der Eucharistie aus Brot Leib Christi und aus Wein Blut Christi wird. Gemeint ist demnach eine wesenhafte Verwandlung der Substanz.

Anders gesagt: Das, was vorher – vor der Wandlung der Gaben – Brot war, ist jetzt nicht mehr Brot, sondern Leib Christi. Und das, was vorher Wein war,

ist jetzt nicht mehr Wein, sondern Blut Christi. Auch wenn das Brot und der Wein nach der Wandlung (d. h. der Konsekration durch die vom Priester gesprochenen Einsetzungsworte im Eucharistischen Hochgebet) immer noch wie Brot und Wein aussehen und schmecken, so sind sie doch nicht mehr das, was sie vorher waren, sondern sind wesenhaft – von ihrer Substanz her – Leib und Blut Christi geworden.

Der Begriff der Transsubstantiation stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist das Ergebnis eines langen Diskurses, der motiviert war vom Glauben, der nach Erkenntnis sucht. Das, was die Lehre von der Transsubstantiation meint, ist im Grunde uralt und geht auf die Heilige Schrift selbst zurück. Gemeint ist die Realpräsenz, d. h. die wirkliche und wesenhafte Gegenwart Jesu Christi in den Gaben von Brot und Wein.

Diese Wirklichkeit erschließt sich allerdings nicht mehr unseren Sinnen, so dass es sich hierbei um eine Realität handelt, die sich nur dem Glauben eröffnet. Daher sagt der Priester direkt nach den Wandlungsworten: „Geheimnis des Glaubens“.

Pfr. Christoph Näder



Fotos: privat

Christen im Orient

Im Kontext der BA-TA-CLAN-Ausstellung, die vom 9. bis zum 26. April in Marburg gezeigt wird, finden seitens der Katholischen Kirche in Marburg in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit folgende Veranstaltungen statt:

Am Donnerstag, dem 6. April, ist Dr. Kamal Sido, Nahostreferent der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) aus Göttingen

zu Gast. Der frühere Vorstand des Ausländerbeirates der Stadt Marburg spricht zum Thema „Die Kämpfer im Zeichen des Kreuzes“. Beginn: 19:00 Uhr. Ort: Historischer Rathaussaal.

Am Dienstag, dem 25. April, hält die Religionswissenschaftlerin Frau Edibe Hertel von der Hochschule Fulda einen Vortrag über „Die Situation der Christen in Syrien, im Irak und in der Tür-

kei“. Beginn: 19:30 Uhr. Ort: Jüdisches Kulturzentrum, Liebigstraße 21 a.

Am Mittwoch, den 3. Mai, ist Bischof Anba Damian, Generalbischof der koptische-orthodoxen Kirche in Deutschland, zu Gast. Er referiert zum Thema „Die Märtyrerkirche in Ägypten: Die Kopten“. Zeit: 19:30 Uhr. Ort: Stadthalle/Erwin-Piscator-Haus, Aktionsraum 2.



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Evangelist
Pfarrer Franz Langstein
Birgitta Marx
Jennifer Posse (z. Zt. in Elternzeit)
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro:
Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421/9139-0
Fax 06421/9139-14
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Bürozeiten
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



Stromauf – Lahnab

In vielen Religionen hat das Pilgern eine lange Tradition. Auf dem Weg zu einem heiligen Ort spürt der Mensch etwas nach von jenem grundsätzlichen Unterwegssein zu einem Ziel, das ihm als Verheißung geschenkt ist.

Unter dem Motto „Folgt mir nach!“ machen wir uns zu Fuß auf den Weg von Marburg nach Limburg und erleben uns gemeinsam als Pilgernde. Das Markus-Evangelium soll uns in diesen Tagen als Wegbegleiter

dienen. Denn dieses Evangelium beschreibt sehr eindrücklich den Weg Jesu von der Taufe zur Auferstehung. Im Bedenken dieses Weges Jesu erfahren wir viel über unsere eigene „Pilgerschaft“ zur großen Ewigkeit.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Kugelgemeinde: www.st-johannes-marburg.de.

Anmeldeschluss ist der 1. April 2017. Die Teilnehmerzahl ist auf zwanzig beschränkt.

Kontakt: Pfr. Franz Langstein

Bibelabend

Im April finden zwei Bibelabende statt.

Am Montag, 3. April, lesen und besprechen wir den Bericht vom Einzug Jesu in Jerusalem (Mt 21,1-11), der am Palmsonntag vorgetragen wird. Damit beginnt der letzte Abschnitt im Leben Jesu, die Passionsgeschichte, die mit einem triumphalen Einzug beginnt und über Leiden und Tod in der Auferstehung endet.

Beginn: 19:45 Uhr, Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8, Ansprechpartner: Andreas Drude, Tel: 43997

Am Mittwoch, 26. April, gestaltet Gemeindefereferentin Birgitta Marx einen Bibelabend.

Beginn: 20:00 Uhr, Ort: Kirchensälchen der Kugelkirche, Kugelgasse 8.

Kath. Gottesdienste nächste Seite!

Meditativer Kreuzweg

Am 11. April 2017, dem Dienstag in der Karwoche, lädt der Eine-Welt-„Kugel“-Kreis wieder zu einem meditativen Kreuzweg in die Kugelkirche ein. Beginn ist um 18:30 Uhr. Wir betrachten an diesem Abend Projektionen der Kreuzwegstationen, hören dazu Texte aus dem Leidensweg Jesu und transportieren diese Inhalte in

Leidensgeschichten der Menschen von heute. Die Gläubigen sprechen im Wechsel dazu vorgegebene Texte und Fürbitten. Jede Station wird mit einer symbolischen Handlung begleitet und mit einem Lied abgeschlossen. Bei jeder Station bleibt stille Gelegenheit, an eigene Sorgen, Nöte und aber auch Hoffnungen zu denken.



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Gem.-Ref. Ute Ramb
Diakon Christoph Acker
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Roswitha Jokisch
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 9.00 Uhr-12.30 Uhr
Mi 13.00 Uhr-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung: Frau Baumgarten
Kindergarten Biegenstr. 18
Tel. 1695721

Katholische Gottesdienste in Marburg im April 2017

Sonntag

- St. Peter und Paul**
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
u. Kinder-Gottesdienst
St. Johannes
10.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. + 5. So)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

- Kapelle Elisabeth Altenh.**
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

- St. Johannes**
25.04.
8.30 Uhr Morgengebet mit
anschließendem Frühstück
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

- Kapelle Elisabeth Altenh.**
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

- Altenheim St. Elisabeth**
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

- Kapelle Elisabeth Altenh.**
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

- St. Peter und Paul**
9.00 Uhr Morgengebet
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe

St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
(08. und 22.04.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

- Sa 17.30 Uhr**
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
So, 02.04.,
10.00 Uhr Familienmesse in
St. Peter und Paul, anschl.
Kirchenkaffee
So, 09.04., Palmsonntag
keine Hl. Messe in Cölbe!
Gründonnerstag, 13.04.,
19.00 Uhr Abendmahlmesse,
anschl. stille Anbetung
Karfreitag, 14.04.,
11.00 Uhr Kreuzweg für
Kinder und Erwachsene
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 15.04.,
9.00 Uhr Trauermetten
17.00 Uhr Feier der Oster-
nacht in kroatischer Sprache
in Wehrda
21.00 Uhr Feier Osternacht
in St. Peter und Paul
Ostersonntag, 16.04.,
10.00 Uhr Festgottesdienst in
St. Peter und Paul
11.30 Uhr Festgottesdienst in
Wehrda
Ostersonntag, 17.04.,
10.00 Uhr Hl. Messe in
St. Peter und Paul
11.30 Uhr Familienmesse in
Cölbe, anschl. gem.
Mittagessen
Fr 21.04.,
17.00 Uhr Hl. Messe mit den
Erstkommunifamilien und der
Gemeinde
So, 23.04., Weißer Sonntag
10.00 Uhr Feier der
Erstkommunion
Sa, 01.04., 22.04.
16.30 Uhr Hl. Messe in
kroatischer Sprache

St. Johannes

- Fr 18.00 Uhr**
Beichtgelegenheit
So, 09.04.
10.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Schola
Di, 11.04.,
18.30 Uhr meditativer Kreuz-
weg, gestaltet vom Eine-
Welt-„Kugel“-Kreis (EWKK)
Gründonnerstag, 13.04.,
16.00 Uhr Abendmahlmesse
mit Kindern
19.30 Uhr Abendmahlmesse
mit Chor, im Anschluss stilles
Gebet bis 24.00 Uhr
Karfreitag, 14.04.,
10.30 Uhr Kreuzweg mit
Kindern
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
(mit Chor)
Karsamstag, 15.04.,
22.00 Uhr Feier der
Osternacht
Ostersonntag, 16.04.,
10.30 Uhr Festgottesdienst

- mit Chor
10.30 Uhr Auferstehungs-
feier für Kinder im
Kirchensälchen
18.00 Uhr Ökumenische
Ostervesper
Ostermontag, 17.04.,
10.30 Uhr Hl. Messe
Do, 20.04.,
17.30 Uhr Weggottesdienst
im Rahmen der
Erstkommunion
So, 23.04.,
9.30 Uhr Feier der Erst-
kommunion mit Cantoretti
12.30 Uhr Feier der Erst-
kommunion mit Cantoretti
18.00 Uhr Semester-
eröffnungsgottesdienst
So, 30.04.
10.30 Uhr Dankgottesdienst
der Erstkommunionkinder

Liebfrauen

- Do 06.04.**
15.00 Uhr Andacht u.
Seniortreff
Pfarrbücherei
So 12.00 -13.00 Uhr
in den Ferien geschlossen
Thomaskapelle
Di 16.00 Uhr Anbetung
Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebete
Anbetung
Fr 9.00 – 21.00 Uhr
Anbetung
Fr 17.00 Uhr Vesper, anschl.
Rosenkranz
Fr 18.30 Uhr Kreuzweg /
in der Fastenzeit
Beichtgelegenheit
je Fr. 17.15 Uhr
je Sa. 9.00 Uhr

Liebfrauenkirche

- Gründonnerstag, 13.04.,**
19.30 Uhr Abendmahlmesse
Karfreitag, 14.04.,
10.00 Uhr Kreuzweg
15.00 h Liturgie vom Leiden
und Sterben Christi
Karsamstag, 15.04.,
Speisesegnung, poln.
Ostersonntag, 16.04.,
5.30 Uhr Osternachtfeier
anschl. Osterfrühstück im
Pfarrsaal
9.00 Uhr Hl. Messe (poln.)
So., 23.04.,
10.00 h Erstkommunion

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

St. Franziskus

- Kreuzweg**
So 02.04. u. 09.04.
17.00 Uhr
Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 13.04. 18.00 Uhr
Fr 14.04. 16.30 Uhr
So 09.04.
9.30 Uhr Familienhochamt
mit Kreuzüberreichung an die
Erstkommunionkinder
Gründonnerstag, 13.04.
19.00 Uhr Abendmahlmesse,
anschl. Anbetung
bis 21.00 Uhr
Karfreitag, 14.04.
11.00 Uhr Familienkreuzweg
mit Kindern
15.00 Uhr Liturgie vom
Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag 15.04.
22.00 Uhr Osternachtfeier
Ostersonntag 16.04.
9.30 Uhr Osterhochamt
Ostermontag 17.04.
9.30 Uhr Hochamt
Fr 28.04.
19.00 Uhr Lobpreis

Adressen:

- Bonifatiuskapelle –**
Großseelheimer Str. 10
**Kapelle St. Elisabeth-
Altenheim,**
Lahnstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
**Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde –**
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

Kontakt zu den katholischen KIM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: MR 617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de
Weitere Informationen:
www.mr-ortenberg.de

Gerne schicken wir Ihnen unser Gemeindemagazin „dichtdran“ kostenlos zu.
Uns zu besuchen ist ganz leicht: Vom Hauptbahnhof laufen Sie über den Ortenbergsteg immer geradeaus (ca. 15 Minuten) die Dürerstraße hoch. Wenn Sie mit dem Bus kommen, dann steigen Sie an der Haltestelle „Tabor“ aus und wenn Sie einen Parkplatz für Ihr Auto suchen, dann finden Sie ausreichend davon auf dem großen Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr:

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Parallel dazu findet ein Kindergottesdienst statt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren können den Gottesdienst in einem eigenen Raum verfolgen, der durch ein großes Glasfenster mit dem Gottesdienstraum verbunden ist. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee ein. Eine gute Möglichkeit, um das Gehörte zu vertiefen oder um Menschen kennen zu lernen.

- 02.04. N.N.
- 09.04. Predigt: Sam Shearn
- 14.04. Karfreitag, Predigt: Dr. Norbert Schmidt
- 16.04. Ostersonntag, Predigt: Stefan Piechottka
- 23.04. Der 4. Sonntag, Predigt: Stefan Piechottka
- 30.04. Kein Gottesdienst

Der 4. Sonntag

Der 4. Sonntag ist ein Gottesdienst für alle. Für Menschen, die regelmäßig, manchmal oder so gut wie nie zur Kirche gehen. Hier geht es um die Themen aus unserem Leben, die jeden beschäftigen. Gemeinsam denken wir über Antworten nach. Mehr Informationen über Themen und weitere Termine erhalten Sie im Gemeindebüro oder auf unserer Webseite www.mr-ortenberg.de.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt: Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Teens:
Stefan Eikermann, E-Mail:
jugendreferent@marburg-sued.de
Tel. 06421/27223
Handy: 01573/4444137
Infos im Netz: www.mr-sued.de
www.ec-jems.de (junge Erwachs.)
www.sola4you.de (Teens)

Gottesdienste, 10 Uhr:

- 02.04. Robert Höpfe
- 09.04. Jürgen Homberger
- 16.04. Robert Höpfe
- 23.04. Daria Prinke
- 30.04. Christian Wagner

Besondere Events:

- Do 13.04.
- 19:00 Uhr Gründonnerstagsgottesdienst mit Abendmahl
- So 16.04.
- 8:30 Uhr Osterfrühstück
- So 23.04.
- 17:00 Uhr Spieleabend
- Di 25.04.
- 19:30 Uhr Bibelabend

Wochenprogramm:

Mo 16.00 Uhr Mo-Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche
(* in den Ferien nur nach Abspr.)
So 10.00 Uhr Kindergottesdienst (parallel zum Gd)
Do 16:00 Uhr Teenagerkreis (12-14 J.) i. Tabor Gemeindezentr.
Fr 19.00 Uhr „ec-jems“ (junge Erwachsene, ab 18 J.)
www.ec-jems.de
Sa 18:00 Uhr EC-Jugendkreis „sola4you“ (15-18 Jahre)*
www.sola4you.de

Regelmäßig, aber nicht wöchtl.
Mi 20:00 Uhr Männerstammtisch MR-Süd & Ortenberg
Infos im Netz:
www.stammtisch-mr-ortenberg.de

Hauskreise

Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise erfahren Sie bei Christian Wagner (christian@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

Gottesdienst Donnerstag

20 Uhr in der Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe: Fit for Faith! - Geistliche Übungen trainieren

- 06.04. Beichte** mit Annika Linder
- 13.04. Dienen** (im ChristHaus!) mit Christian Graß & Marc Schneider
- 20.04. Feiern** (mit Abendmahl) mit David Prinz
- 27.04. Gemeinschaft** mit Christian Graß & Rebecca Kuba

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21, um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-CT mit altersgerechtem Programm (nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe:

- Auf dem Weg zum Kreuz**
- 02.04. In die Welt gesandt** (Joh 17) mit Jörg Ahlbrecht
- 09.04. Was ist Wahrheit?** (Joh 18,28-40) mit Lars Paschold

Predigtreihe:

- Von Ostern inspiriert**
- 16.04. Ostergottesdienst im Schüler-Park** Maria (Joh 20,1-18) mit Dr. Roland Werner danach Osterbrunch im ChristHaus
- 23.04. Thomas** (Joh 20,24-31, mit Abendmahl) mit Dr. Stefan Bösner
- 30.04. Petrus** (Joh 21,15-19) mit Steffi Baltes

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus,
ConneCT: junge Erwachsene, facebook.com/connect.marburg
InCo: Internationale Begegnung, So 18.30 Uhr ChristHaus

Christus-Treff Richtsbj

Gottesdienst am 1. u. 3. Sonntag im CenTral (Sudetenstr. 26b) um 16.00 Uhr. Weitere Angebote unter: www.ct-central.de

Con:Text

Gutes lesen, Gutes finden, Gutes tun
Buchcafé, second hand und mehr Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 64470, Fax 64463
bueroc@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de
Ansprechpartner:
Stefan Kühne 06421/487379
Silke Teper 06426/921450

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche: Uferstraße 10b

sonntags 10 Uhr: Gottesdienst

Zeitgleich zu den Gottesdiensten:
Arche Kunterbunt (für Kinder)

- 02.04.:** Dr. E. Geldbach (Abendmahl)
- 09.04.:** M. Siebeneich
- 14.04.:** (Karfreitag) S. Teper
- 16.04.:** (Ostern) Dr. E. Geldbach
- 23.04.:** H.G. Simon
- 30.04.:** D. Weiand

Im Anschluss an die Gottesdienste Bibelunterricht in persischer Sprache

dienstags 18 Uhr: Bibelgespräch (Eingang: Studentenwohnheim Biegenstr. 57)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

dienstags 15 Uhr: Bibelgespräch (11.04. / 25.04.)

dienstags 15 Uhr: Seniorenkreis (04.04.)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Sporthalle der GS Niederwalgen:

freitags 17:30 Uhr: Volleyball



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10b,
35037 Marburg

Gottesdienste:

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kin-
dergottesdienst. Anschließend
Segnungsgebet und Zeit für Be-
gegnung und Gespräch im Ge-
meindebistro. I. d. R. jeden ersten
Samstag im Monat 18-20 Uhr
English Worship Service (Pause
im April).

So 02.4. Alexander Hirsch
Sa 08.4. 12 Uhr Straßengottes-
dienst am Rudolphsplatz
So 09.4. 15 Jahre Anskar-Kirche
Marburg!
Alexander Hirsch
Fr 14.4. 15 Uhr Karfreitagsgottes-
dienst
Ann-Christin Werner
So 16.4. Ostergottesdienst
Alexander Hirsch
So 23.4. Matthias Rüb
So 30.4. Mathias Schreiber,
Frontiers

Gebetstreffen:

Ohne Gebet läuft nichts - das ist
unsere Überzeugung.
Gebetstreffen jeden Mittwoch von
8-9 Uhr in der Uferkirche
(Eingang Studentenwohnheim)
und wöchentlich an wechselnden
Wochentagen in Privatwohnungen
(Info auf Anfrage).

Hauskreise:

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise an verschiedenen Or-
ten in Marburg sowie zwischen
Lahntal und Neustadt, zwischen
Wetter und Lohra. Gäste sind
herzlich willkommen! Nähere Infos
bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag (Pause in den Herbstferien)
16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treff-
punkt Parkplatz Tabor), für Kinder
und Jugendliche im Schulalter.
Weitere Infos unter www.anskar-
marburg.de/royalrangers.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste - 10 Uhr:

Besonderes

Karfreitagsgottesdienst
um 10:00 h
Ostergottesdienst
am Sonntag um 10:00 h
Kein 10:00h Gottesdienst
am 30.04.
Internationaler Gottesdienst
mit der Allianz Mission
30.04. um 17:00 h

jeden Sonntag
Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Steffen
Hahn, hauskreis@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeder vierter Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

hr1 Sonntagsgedanken
mit Thomas Zels am 9. April 7:45 h

Kulturfestival „Africa greets
Marburg“ am Samstag 29. April im
Bürgerhaus Marbach



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
SERVICE:

Sunday morning at 10:00 am -
monthly at the first and the last
Sunday: April 2 + 30
- international and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé: **Every Tuesday at
6:00 pm**

Special Events:

- Breakfast and Prayer:
Sat. April 8, from 9:30 am
- Tea & Games
Friday, April 21, 3:30-5:30 pm

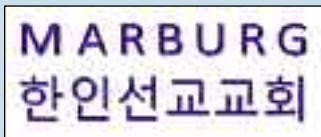
Sie sind herzlich willkommen zu
unsere zweisprachigen

Gottesdiensten:

Sonntagmorgens, um 10 Uhr -
jeweils am ersten und letzten
Sonntag im Monat: 2.4. + 30.4.
- zum internationalen und öku-
menischen **Abendgebet**, in der
Tradition von Iona mit Liedern aus
Taizé: **Jeden Dienstag um 18
Uhr**

Besondere Veranstaltungen:

- Gebetsfrühstück/- brunch:
Samstag, 8.4. ab 9.30 Uhr
- Spielenachmittag
Freitag, 21.4. 15.30 - 17 Uhr
Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm:

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst, mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Danach 14-tägig zum Bibelge-
spräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Kyoung-Ju LEE
Telefon: 0152-25660874
mail: 77ramyun@hanmail.net
Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg

Tel: 06421-21777

Fax: 06421-252001

e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste:

02.04., Judika:

09.30 Uhr Beichte / Abendmahls-
gottesdienst, Pfr. i. R. H. Poppe,
Kollekte: Hilfsfond der SELK.

Im Anschluss: Kirchenkaffee

09.04., Palmareum:

11.15 Uhr Gottesdienst mit den
Jugendlichen des JUMIG Hessen-
Nord/Hessen-Süd – im Anschluss:
Kirchenkaffee

13.04., Gründonnerstag:

19.00 Uhr Abendmahls-gottes-
dienst in Wetter/Warzenbach,
Gasse

14.04., Karfreitag:

09.30 Uhr Gottesdienst

16.04., Ostersonntag:

11.15 Uhr Abendmahls-gottes-
dienst

17.04., Ostermontag:

10.00 Uhr Abendmahls-gottes-
dienst in Wetter/Treisbach,
Zur Aue 7

23.04., Quasimodogeniti:

09.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. i.R.
H.G. Walesch, Im Anschluss:
Kirchenkaffee

30.04., Misericordias Domini:

10.00 Uhr Vorstellungsgottes-
dienst mit den Konfirmanden,
Treisbach, Zur Aue 7

Die Auferstehungskirche ist wo-
chentags zu bestimmten Zeiten
geöffnet.

Genauere Informationen zu den
Öffnungszeiten können im Pfarr-
amt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf
der Homepage.
Homepage: www.selk-marburg.de

Klaverservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 u. 0176-82133647
www.klaverservicepommerien.de

Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diesel & Partnerin

Ambulante Kranken- u. Altenpflege

**Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung**

Wohngruppe für Demenzerkrankte

Tagespflege

Betreuung und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft

Essen auf Rädern

Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskrankenpflege.de



Malteser
...umil Nähe zählt

Selbstständig leben im Alter

- Pflegedienst
- Hospizdienst
- Demenzdienst
- Menüservice
- Hausnotruf
- Sanitätsdienst
- Kleiderkammer
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Sozialpflegerische Ausbildung

Schützenstraße 28 35039 Marburg
Tel. 06421-988666 www.malteser-marburg.de

BERATEN, BEGLEITEN, PFLEGEN
Hilfe aus einer Hand

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Betreuungsangebote und Alltagshilfen
- Essen auf Rädern • Hausnotruf
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Hausgemeinschaften für Demenzerkrankte und/oder pflegebedürftige ältere Menschen
- Alten- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen

Altenhilfe Wetter
ST. ELISABETH
Schulstraße 29 35083 Wetter
Tel. 06423 809-0

Diakoniestation Wetter GmbH
Schulstraße 29 - 35083 Wetter
Tel: 06423 963000

Krafts Hof Sterzhausen
ST. ELISABETH
Oberndorfer Str. 9 35094 Lahntal
Tel: 06420 83893-0

Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund GmbH
Zur Aue 4 35043 Marburg
Tel: 06421 44403



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
☎ 06424-5183
Pfarrer W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
☎ 43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 ☎ 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

02.04. Zeeden
09.04. Walter
14.04. Glänzer, Walter
16.04. Glänzer mit Posaunenchor
23.04. Glänzer
30.04. Bartsch

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

09.04. 10.30 Uhr Haidepark, Kreuder
13.04. 19.00 Uhr Domes, Walter, Zeeden, Tischabendmahl
14.04. 15.30 Uhr Kreuzweg am Christenberg
17.04. 10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein im PGH
17.04. 12.00 Uhr Konfirmandentaufen
29.04. 18.00 Uhr Vorbereitungs-gottesdienst zur Konfirmation
20.04. 20.00 Uhr Ökumen. Gesprächskreis in St. Franziskus. Frau E. Berger „Die Botschaft des Wassers – Einblicke in die Wunder der Schöpfung“

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag

29.04.
10-12.00 Uhr Kinderkirche für Kinder von 3-11 Jahren im PGH
Informationen bei:
Mike Bodenstern ☎46180

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei: Mike Bodenstern und Lars Iske (46180)

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch ☎44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro (46420)

Thomas Müntzer steht für den linken Flügel der Reformation

Im Mai 1525 reitet Thomas Müntzer in die entscheidende Schlacht. Der Theologe und Prediger führt rund 300 Mann nach Frankenhausen im heutigen Thüringen, um das bis zu 8.000 Mann starke Bauernheer zu verstärken. Als Zeichen ihres Bundes mit Gott und als Symbol ihres Aufstandes gegen die Obrigkeit führen die bewaffneten Bauern eine weiße Fahne mit einem Regenbogen mit.

Zeitzeugen zufolge soll sich am Morgen des 15. Mai vor der Schlacht tatsächlich ein Regenbogen am Himmel gezeigt haben. Doch das gute Omen ist trügerisch: Rund 5.000 aufständische Bauern werden an diesem Tag vom Fürstenheer erschlagen. Auf der Gegenseite sollen sechs Tote gezählt worden sein. Der rund 35 Jahre alte Bauernführer Müntzer wird gefangenengenommen, zwei Tage lang gefoltert und am 27.

Mai 1525 enthauptet. Die Bauern wehrten sich gegen rechtliche, politische und soziale Repressionen durch ihre Landesherren, Frankenhausen hatte sich im April 1525 zum Zentrum des Protestes entwickelt.

Müntzer polarisiert bis heute und ist sicherlich die umstrittenste Person der Reformationsgeschichte. Als „Theologen der Revolution“, utopischen Visionär, ja frühen Kommunisten sah ihn der Philosoph Ernst Bloch (1885-1977). In der DDR zog man eine direkte Linie von den Bauernkriegen und Müntzer zum Arbeiter- und Bauernstaat. Sein Antlitz zierte lange die Fünf-Mark-Banknote in der DDR. 1975 erhielt Mühlhausen den offiziellen Beinamen „Thomas-Müntzer-Stadt“ – der aber 1991 wieder abgeschafft wurde.

Kritiker sehen in Müntzer dagegen nur einen religiösen Fanatiker. Vor allem gilt der Pro-

testant der ersten Stunde als der große Gegner von Martin Luther (1483-1546).

Vermutlich gegen Ende 1489 oder 1490 – auch von seinem Aussehen gibt es kein zeitgenössisches Bild – wird Müntzer in Stolberg im Harz als Sohn eines Handwerkers und einer Bäuerin geboren. Er durchläuft erfolgreich die klassische Bildung: 1506 schreibt er sich an der Fakultät in Leipzig ein, ab 1512 studiert er in Frankfurt an der Oder Theologie und Philosophie. Ab 1514 ist er Priester in mehreren Orten in Mitteldeutschland.

Schon früh bekommt Müntzer Kontakt zu den Ideen der Reformation. 1517/18, als Luther seine 95 Thesen veröffentlicht, studiert er zeitweise in Wittenberg, ab etwa 1519 gilt er als Lutheraner, 1520 wird er auf Empfehlung Luthers Prediger in Zwickau. Dort lernt Müntzer die sozialen Probleme einer damaligen Großstadt kennen und trifft auf schwärmerische Erweckungsbewegungen, die religiöse Visionen mit scharfer Sozialkritik verbinden.

Müntzer lebte sein Leben wie im Zeitraffer. Aus Zwickau wird er als Unruhestifter verjagt, er macht Station in Prag, dann wieder Wittenberg. Ab 1523 wird er Prediger in Allstedt (Sachsen-Anhalt). Dort gründet er mit der früheren Nonne Ottilie von Gersen eine Familie.

Noch vor Luther reformiert er den Gottesdienst, verdeutscht die lateinische Messe und er-

neuert den Gemeindegesang. Das Volk soll zu seinen Predigten geströmt sein. Dieser wichtige Beitrag Müntzers für die Reformation ist Historikern zufolge bislang nicht genügend gewürdigt worden.

Müntzer, der „Knecht Gottes“, setzt sich aktiv für Arme und Ausgegrenzte ein. Doch dann radikalisiert er sich zunehmend, aus dem Schüler Luthers wird ein erbitterter Gegner, er geht in Opposition zu „den Wittenbergern“ und gehört damit zum sogenannten linken Flügel der Reformation. Luther keilt in der ihm eigenen Maßlosigkeit zurück, nennt Müntzer einen Satan. Dieses negative Müntzer-Bild wurde lange konserviert.

Letztendlich war Müntzer aber eher Theologe als Revolutionär. Er wollte in erster Linie dem Reich Gottes den Weg bereiten – wie er auch das nahe Ende der Welt erwartete. Die Bauern hofften dagegen vor allem auf einen Ausweg aus ihren menschenunwürdigen Lebensumständen.

An Müntzer erinnert heute das Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ des Leipziger Malers Werner Tübke (1929-2004) auf dem Schlachtberg bei Bad Frankenhausen. Das Panorama wurde 1989 eröffnet, zur Zeit der politischen Wende in Deutschland – das passt zu Müntzer, der auch in einer Zeit der radikalen politischen Umbrüche lebte.

Von Stephan Cezanne (epd)

Zur Person: Thomas Müntzer

Um 1489/1490: Thomas Müntzer wird in Stolberg/Harz geboren.

1506: Studienbeginn in Leipzig.

ab 1512: Zum Studium geht er nach Frankfurt (Oder).

1513/14: Priester des Bistums Halberstadt, zeitweise in Braunschweig.

1517/1518: Aufenthalt in Wittenberg, ab 1519 gilt er als Lutheraner.

Ab 1520: Prediger in Zwickau.

1521: Aufenthalt in Prag (Prager Manifest).

1523: Pfarrstelle in Allstedt (Sachsen-Anhalt). Dort veranlasst er noch vor Martin Luther eine umfangreiche Gottesdienstreform und schreibt eine deutsche Liturgie, die „Deutsche Evangelische Messe“.

1523: Heirat mit Ottilie von Gersen, einer entflohenen Nonne, mit der er eine Familie gründet.

1524: Müntzer hält seine „Fürstenpredigt“ zu Allstedt. Diese wurde einmal als die vielleicht kühnste Predigt bezeichnet, die eine Obrigkeit in Deutschland sich je anhören musste. Müntzer wirbt für die Reformation und verurteilt die schlechten Lebensbedingungen der Bauern.

August 1524: Müntzer geht nach Mühlhausen

August/September 1524: Scharfe Abrechnung mit Martin Luther.

Mai 1525: Müntzer zieht mit aufständischen Bauern nach Frankenhausen.

15. Mai 1525: Die Schlacht in Frankenhausen endet mit einer vernichtenden Niederlage der aufständischen Bauern und der Gefangennahme Müntzers.

16. bis 23. Mai 1525: Gefangenschaft, Verhör und Folter auf Schloss Heldrungen.

27. Mai 1525: Thomas Müntzer wird vor den Toren Mühlhausens hingerichtet.

 <p>PFLAGE TEAM Conny Ridder häusliche Krankenpflege GmbH</p>	<p>Sie erreichen uns montags bis freitags von 10:00 bis 14:00 Uhr und nach Vereinbarung</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Krankenversicherungsleistungen ✓ Pflegeversicherungsleistungen ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung ✓ Betreuungsleistungen ✓ Individuelle Beratung ✓ Pflegeberatungsbesuche (§ 37.3 SGB XI) ✓ 24 Stunden Rufbereitschaft 	<p>Pflege Team Conny Ridder Häusliche Krankenpflege GmbH Im Gelände 2 35030 Marburg Tel. 06421 / 63633 Fax 06421 / 632617 www.pflege-ridder.de info@pflege-ridder.de</p>

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäusern und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg, in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an
kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:
Christoph Seitz, ev.
Tel.: 33105;
Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvertr. Redaktionsleiterin:
Eva Gottschaldt, ev.
Tel. 961961;
Mail: tablo@t-online.de

Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich
Tel.: 06421-3093216;
Mail: dietrichines@gmx.de



Redaktion:
Hans Dohmen;
röm.-kath.

Wolfgang Huber, ev.



Regina Neumann, ev.



Iris Kammerer,
röm.-kath.



Parvis Rahbarnia



Hartmut Raatz, selk

Werbung:
Verlag Wort im Bild,
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 16.000 Exempl.

Layout:
Schumacher Informations-Design
Erich Schumacher
schumacher.id@web.de

Druck:
Verlag Wort im Bild,
Altenstadt
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/-innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt bei den jeweiligen Gemeinden und Einrichtungen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer
der 1. Tag des Vormonats.
Für d. Ausgabe Mai 2017:
1. April 2017

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle Zusendungen ist:

Redaktion
„Kirche in Marburg“
Ockershäuser
Schulgasse 35
35037 Marburg

• Veranstaltungen • Kirchenmusik • Veranstaltungen • Kirchenmusik •

„Süß & Bitter“

oder: Make Chocolate Fair!

In welchem Land werden 100 Tafeln Schokolade pro Kopf im Jahr vertilgt? Wer bekommt das größte Stück von jeder Schokolade ab? Und warum essen Kakaobauern und -bäuerinnen keine Schokolade?

Diese und andere Fragen beantwortet die Ausstellung „Süß & Bitter“ der Kampagne Make Chocolate Fair! von Inkota und beleuchtet gleichzeitig spannend wie kritisch die Hintergründe der viel geliebten Schokoladentafeln.

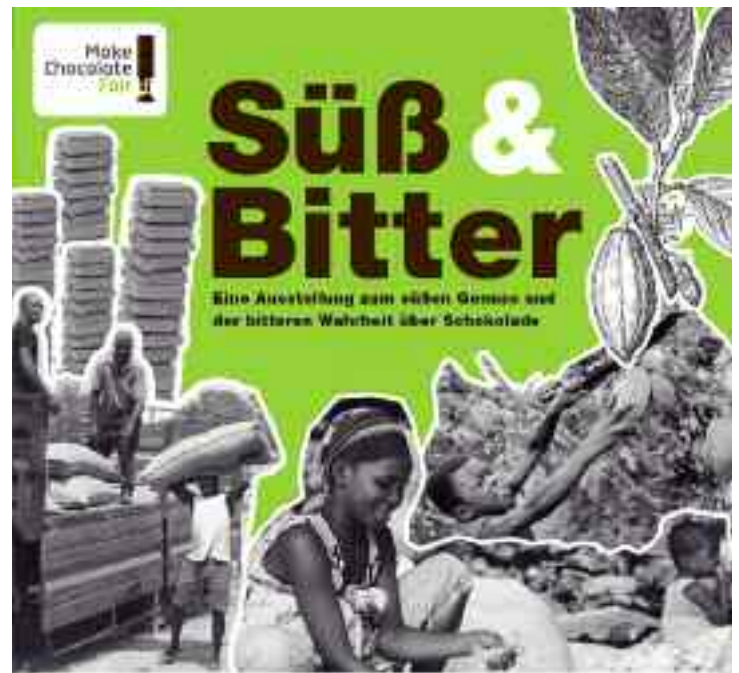
Besucher und Besucherinnen können die Schale von getrockneten Kakaoschoten fühlen und den Geschmack der aromatischen Kakaobohnen testen. Zu entdecken gibt es auch, wie daraus mit anderen Zutaten Schokolade wird.

Eine Videostation zeigt die

Anforderungen, denen Kakaobauernfamilien bei ihrer Arbeit täglich begegnen. Dazu berichtet Afia Owusu aus Ghana in einer Hörstation, warum immer mehr junge Menschen die Kakaopflanzungen ihrer Eltern nicht übernehmen wollen.

Als gemeinschaftliches Projekt des Weltladens Marburgs, der Micha Gruppe Marburg und der Steuerungsgruppe Fairer Handel der Fairtrade Stadt Marburg wird die Ausstellung am 26. April um 19 Uhr mit einem Fachvortrag von Inkota in der Lutherischen Pfarrkirche eröffnet. Sie ist anschließend bis zum 14. Mai täglich von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr zu sehen.

Kostenlose Führungen durch die Ausstellung finden am 30.04., 07.05. und 14.05. nach



den Gottesdiensten um 11:30 Uhr statt. Weitere Termine für Führungen (ab 10 Personen) oder Schul-Workshops (mit Schokomuffins-Backen) sind auf Anfrage möglich, Kontakt

unter: epa@marburger-weltladen.de.

Eine Roll Up Ausstellung mit den gleichen Inhalten ist zeitgleich im 1. OG der Mensa am Erlerning zu sehen.

Aktion:
statt 10€
jetzt 25€

Gas

Wasser

Strom



Wärme

Teilnahme am Jubiläumsgewinnspiel

Liebe Kundin, lieber Kunde,

die Stadtwerke Marburg sind seit 111 Jahren Ihr vertrauenswürdiger Stromlieferant und Partner vor Ort. Bei Fragen rund um das Thema Energie stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Kundenzentrums gerne zur Verfügung. Genießen wir bereits Ihr Vertrauen? Empfehlen Sie uns doch Ihren Freunden, Bekannten, Kollegen oder Nachbarn weiter. Hierfür erhalten Sie 25 € pro geworbenen Kunden. Zusätzlich werden wir unter allen werbenden Kunden und allen Neukunden im September 2017 attraktive Preise verlosen:

- 11 x 111 € (brutto)* Gutschrift auf Ihre Stromabrechnung unter allen werbenden Stadtwerke-Kunden
- 11 x 111 € (brutto)* Gutschrift auf Ihre Stromabrechnung unter allen Neukunden
- 111 x 10 € Marburg Gutscheine unter allen Teilnehmern

* 93,28 € netto

Neukunden werben und 25 Euro* verdienen!

COUPON

Vorname, Name der neuen Kundin/ des neuen Kunden

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Name der werbenden Kundin/ des werbenden Kunden

Kundennummer

Damit Ihr Coupon berücksichtigt wird, muss dieser innerhalb von 6 Wochen nach Vertragsabschluss vorliegen. Einfach einsenden oder direkt bei der Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krokel 55, 35039 Marburg abgeben.

*Diese Aktion läuft vom 1. Februar bis 30. Juni 2017.

KiM